VORWORT

«… DENN DER ZWEITE BLICK TRÄGT DAS WISSEN UM DEN ERSTEN IN SICH*»

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätztes Publikum,

Mit Freude und Stolz präsentieren mein Team und ich Ihnen eine lustvolle Theatersaison 2014/2015. In dieser Spielzeit wird es darum gehen, viele positive Entwicklungen der letzten acht Theaterjahre weiterzuführen.

Ich denke besonders an diesen mehr als erfreulichen Aufschwung der letzten Spielzeit im Schauspiel. Gerade mit Schweizer Autoren und Autorinnen haben unsere Inszenierungen einen erfreulich hohen Zuspruch erhalten und sind zunehmend zum Stadtgespräch avanciert. Einige Produktionen wurden (und werden) zu internationalen Festivals eingeladen. So wird das Theater Basel demnächst in London, Paris, Berlin, Dresden, Mailand, Hamburg und vielen anderen Orten präsent sein. Martin Wigger, Tomas Schweigen und unserem Ensemble ist es gelungen, durch Programmatik, Qualität und einer klugen Themensetzung das Schauspiel in Basel neu zu positionieren.

Auch Martin Frank und seinem gesamten Team gebührt mein herzlichster Dank. Die Aktivitäten für Jugendliche haben sich in den letzten Jahren vervielfacht und haben so eine unübersehbare Verjüngung des Publikums in allen drei Sparten bewirkt.

Weiterführen wollen wir auch die ungewöhnlichen künstlerischen Auseinandersetzungen mit Themen und Künstlern aus der Region, so wie es bereits mit Fritz Hauser und «Schraffur» geschah.

Zum Spielzeitauftakt wird Ruedi Häusermann «Ume Mais Ume» auf der grünen Wiese in Mättenberg (BL) inszenieren. Urs Widmer und Christian Zehnder präsentieren im Foyer Grosse Bühne ihre Sicht auf die mythischen Kräfte des Föhns.

Mit dem Theater auf die Art Basel kreativ zu reagieren war eines meiner grössten Anliegen als ich hier 2006 begann. Möglich wurde das durch die Begegnung mit Sam Keller, der in diesem Punkt künstlerisch dieselben Interessen hatte wie ich. Es entstanden grossartige Projekte: Rirkrit Tiravanijas «An Untitled Concert», die sprechenden Kunstwerke von Elmgreen & Dragset, das Riesenopus «Il Tempo del Postino», «The Life and Death of Marina Abramovic» u.a. mit Willem Dafoe und von Bob Wilson inszeniert. Gefolgt von William Forsythe's Installation «Aviariation» und in Zusammenarbeit mit dem Schaulager in der Saison 2013/2014 «River of Fundament» von und mit Matthew Barney mit der Fondation Beyeler und der Art Basel und «14 rooms» von Hans-Ulrich Obrist und Klaus Biesenbach kuratiert. Als Abschluss dieser Sequenz soll nun ein letztes Projekt mit Romeo Castellucci folgen und kunst- und theateraffines Publikum zusammenführen.

Natürlich sollen auch einige langfristig geplante Projekte endlich realisiert werden, wie beispielsweise «Otello» mit Calixto Bieito oder die Zweitaufführung von Peter Ruzickas Oper «Hölderlin» und Charpentiers «Médée» mit Magdalena Kožená in der Titelpartie sowie Strauss' selten gespielte «Daphne» in Christof Loys Regie.

Die von mir besonders geförderten Schwerpunkte «Neue und Experimentelle Musik» sowie «Barock» sind natürlich auch in meiner letzten Saison am Theater Basel ein Schwerpunkt. Und wir dürfen uns auf ein weiteres Geschenk von Christoph Marthaler freuen.

Toll, dass auch Richard Wherlock und seine hervorragende Company ihre erfolgreiche Arbeit mit Andrea Marcon und dem La Cetra Barockorchester Basel mit Vivaldis genialer «Juditha triumphans» fortsetzten.

Letztlich bin ich besonders dankbar, die vergangene Saison (meine achte) mit einer Gesamtzuschauerzahl zu beenden, die deutlich höher ist als in meiner ersten Spielzeit 2006/2007. Das bedarf – gerade in Basel – keines weiteren Kommentars.

Ich wünsche allen – und ich hoffe, es werden sehr viele sein –, die uns besuchen werden, eine höchst spannende und abwechslungsreiche Saison 2014/2015.

Georges Delnon
Direktor

* Daniela Ingruber

L'AMOUR DES TROIS ORANGES
15. September 2006

Regie: Moshe Leiser, Patrice Caurier
Bild: Andrea Schwendener, Svetlana Ignatovic
Photographie: Hans Jörg Michel

VORWORT

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebes Theater Basel-Publikum

Eine ganz spezielle Saison darf ich Ihnen hiermit ankündigen. Es ist die neunte und letzte Saison unter der künstlerischen Verantwortung von Georges Delnon, der es geschafft hat, das Theater Basel als regionale Kulturinstitution nicht nur überregional sondern international zu positionieren.

Wir durften ihn als einen Theaterintendanten kennenlernen, der mit enormem künstlerischem Feingefühl und Weitsicht hochinteressante und vielfältige Spielpläne gemeinsam mit ausgezeichneten Produktionsteams in allen drei Kunst-Sparten zusammenstellte. In den neun Jahren hat er mit dem Theater Basel viel erreicht und grosse Beachtung und Anerkennung in der Region sowie dem gesamten deutschsprachigen Raum erzielt.

2008 wurde die Opernproduktion von Othmar Schoecks «Penthesilea» in der Inszenierung von Hans Neuenfels und der musikalischen Leitung von Mario Venzago von der renommierten Fachzeitschrift «Opernwelt» zur Aufführung des Jahres gewählt. Gleichzeitig wählten die Kritiker das Theater Basel auf Platz zwei der Auszeichnung «Opernhaus des Jahres». 2009 und ebenso 2010 führte unser Theater die Rangliste an und erhielt den Titel «Opernhaus des Jahres». Die Auszeichnung ging damit zum ersten Mal in die Schweiz und erst zum zweiten Mal an ein Haus ausserhalb Deutschlands – ein grossartiger Erfolg! Gewürdigt wurden insbesondere die Kontinuität der Basler Opernleistungen von Operndirektor Dietmar Schwarz und Georges Delnon. 2013 erhielt das Theater Basel erneut eine Auszeichnung: Der Opernchor des Theater Basel unter der Leitung von Henryk Polus wurde von der Fachzeitschrift «Opernwelt» zum «Chor des Jahres» gewählt.

Für diese herausragende Arbeit gilt Georges Delnon und all seinen Mitarbeitenden in Technik, Kunst und Administration mein aufrichtiger Dank.

Und auch in seiner letzten Saison schafft Delnon Platz für viele international anerkannte Künstler – aber in guter Basler Tradition bleibt das Theater auch Sprungbrett für junge künstlerische Talente.

Freuen wir uns auf begeisternde Töne, ergreifende Szenen, befreiendes Lachen. Freuen wir uns auf das unverwechselbar lebendige Erlebnis Bühne, welches auch Raum für Neues und Überraschendes bieten darf.

Samuel T. Holzach
Präsident des Verwaltungsrats

Inserat

OPER

· FÖHN. EIN ZYKLISCHES WETTERSPIEL S.17
· LES CONTES D'HOFFMANN S.19
· DON PASQUALE S.31
· OTELLO S.43
· MĒDĒE S.51
· DAPHNE S.63
· OPER Ā VENIR S.71
· COSÌ FAN TUTTE S.75
· HÖLDERLIN. EINE EXPEDITION S.83

SCHAUSPIEL

· UME MAIS UME S.13
· FRANKENSTEIN S.21
· EINE NEUE PRODUKTION VON FAR A DAY CAGE S.23
· SEX? ABER MIT VERGNÜGEN! S.29
· FELLINICITTÀ / I PELATI DELICATI S.29
· HAMLET / JUNGES SCHAUSPIEL S.33
· DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI S.35
· KASIMIR UND KAROLINE S.39
· TOM SAWYER & HUCKLEBERRY FINN S.41
· DIE WILDENTE S.53
· DER ZAUBERBERG S.55
· ROMEO UND JULIA S.61
· DER BESUCH DER ALTEN DAME S.69
· URAUFFÜHRUNG STÜCK LABOR S.79
· EIN NEUES STÜCK VON CHRISTOPH MARTHALER S.81
· DIE LETZTEN 48 STUNDEN (ARBEITSTITEL) S.87

BALLETT

· DANCE TALKS S.27
· DIE LIEBE KANN TANZEN S.47
· IT'S A GAME / EDUCATION PROJEKT S.59
· JUDITHA TRIUMPHANS S.67
· DANCELAB 7 . . . . . S.89

A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM
11. Januar 2007 (UA)

Choreographie: Richard Wherlock
Bild: Debora Maiques Marín, Aurélie Gaillard
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

PREMIEREN 2014

AUGUST				
MI	27	UME MAIS UME U Uraufführung	EINE MUSIKTHEATRALISCHE DURCHWANDERUNG R Ruedi Häusermann	
SEPTEMBER				
DI	16	FÖHN. EIN ZYKLISCHES WETTERSPIEL U Uraufführung	MUSIKTHEATER Fortunat Frölich, Urs Widmer, Christian Zehnder M Eric Oña C Christian Zehnder	
MI	17	LES CONTES D'HOFFMANN	OPER Jacques Offenbach M Enrico Delamboye R Elmar Goerden	
FR	19	FRANKENSTEIN	SCHAUSPIEL Mary Shelley R Philipp Stölzl	
DO	25	EINE NEUE PRODUKTION VON FAR A DAY CAGE U Uraufführung	SCHAUSPIEL R Tomas Schweigen	
OKTOBER				
DO	02	DANCE TALKS SU Schweizer Erstaufführung / U Uraufführung	BALLETT C Jean-Philippe Dury, Ed Wubbe, Richard Wherlock	
SA	04	SEX? ABER MIT VERGNÜGEN!	SCHAUSPIEL R Christian Vetsch	
FR	24	DON PASQUALE	OPER Gaetano Donizetti M Giuliano Betta R Massimo Rocchi	
SA	25	HAMLET	JUNGES SCHAUSPIEL William Shakespeare R Patrick Gusset, Béatrice Goetz	
FR	31	DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI	SCHAUSPIEL Bertolt Brecht R Robert Gerloff	
NOVEMBER				
FR	14	FELLINICITTÀ	SCHAUSPIEL I pelati delicati R Christian Vetsch, Andrea Bettini	
DO	27	KASIMIR UND KAROLINE	SCHAUSPIEL Ödön von Horváth R Ulrike Quade	
FR	28	TOM SAWYER & HUCKLEBERRY FINN SU Schweizer Erstaufführung	FAMILIENSTÜCK AB 8 JAHREN Mark Twain R Niklaus Helbling	
SA	29	OTELLO	OPER Giuseppe Verdi M Gabriel Feltz R Calixto Bieito	
DEZEMBER				
DO	18	DIE LIEBE KANN TANZEN U Uraufführung	BALLETT C Stephan Thoss M Timothy Henty	

DIE PREMIEREN 2014/2015

MÄTTENBERG / FESTIVAL RÜMLINGEN S. 13
FOYER GROSSE BÜHNE S. 17
GROSSE BÜHNE S. 19
SCHAUSPIELHAUS S. 21
KLEINE BÜHNE S. 23
GROSSE BÜHNE S. 27
SCHAUSPIELHAUS S. 29
GROSSE BÜHNE S. 31
KLEINE BÜHNE S. 33
SCHAUSPIELHAUS S. 35
SCHAUSPIELHAUS S. 29
KLEINE BÜHNE S. 39
SCHAUSPIELHAUS S. 41
GROSSE BÜHNE S. 43
GROSSE BÜHNE S. 47

LIEBLINGSMENSCHEN
29. März 2007 (UA)

Regie: Werner Düggelin
Bild: Jan Bluthardt
Photographie: Judith Schlosser

PREMIEREN 2015

JANUAR				
DO	15	MĒDĒE	OPER Marc-Antoine Charpentier M Andrea Marcon R Nicolas Brieger	GROSSE BÜHNE S. 51
SA	17	DIE WILDENTE	SCHAUSPIEL Henrik Ibsen R Amélie Niermeyer	SCHAUSPIELHAUS S. 53
FR	23	DER ZAUBERBERG	SCHAUSPIEL Thomas Mann R Thom Luz	KLEINE BÜHNE S. 55
FEBRUAR				
MI	11	IT'S A GAME!	TANZ Education Projekt/Ballett Basel C Richard Wherlock	FOYER GROSSE BÜHNE S. 59
DO	12	ROMEO UND JULIA	SCHAUSPIEL William Shakespeare	SCHAUSPIELHAUS S. 61
FR	13	DAPHNE	OPER Richard Strauss M Tomáš Hanus R Christof Loy	GROSSE BÜHNE S. 63
MÄRZ				
FR	13	JUDITHA TRIUMPHANS U Uraufführung	BALLETT Richard Wherlock C Richard Wherlock M Andrea Marcon	GROSSE BÜHNE S. 67
DO	26	DER BESUCH DER ALTEN DAME	SCHAUSPIEL Friedrich Dürrenmatt R Florian Fiedler	SCHAUSPIELHAUS S. 69
SO	29	OPER Ā VENIR	OPER OperAvenir/Hochschule für Musik M Ulrike Jühe	KLEINE BÜHNE S. 71
APRIL				
FR	24	COSÌ FAN TUTTE	OPER Wolfgang Amadeus Mozart M Ryusuke Numajiri R Calixto Bieito	GROSSE BÜHNE S. 75
MAI				
DO	07	URAUFFÜHRUNG STÜCK LABOR U Uraufführung	SCHAUSPIEL Wolfram Höll	SCHAUSPIELHAUS S. 79
MI	20	EIN NEUES STÜCK VON CHRISTOPH MARTHALER U Uraufführung	SCHAUSPIEL R Christoph Marthaler	KLEINE BÜHNE S. 81
SA	30	HÖLDERLIN. EINE EXPEDITION SU Schweizer Erstaufführung	OPER Peter Ruzicka M Peter Ruzicka R Vera Nemirova	GROSSE BÜHNE S. 83
JUNI				
FR	19	DIE LETZTEN 48 STUNDEN (AT) U Uraufführung	SCHAUSPIEL Tomas Schweigen / FADC R Tomas Schweigen	SCHAUSPIELHAUS S. 87
DI	23	DANCELAB 7 U Uraufführung	BALLETT Tänzerinnen und Tänzer des Ballett Basel choreographieren	KLEINE BÜHNE S. 89

Inserat

Die Kunst, voraus zu sein. Der neue Audi A8.

Die Kunst, mit intelligenten Frontscheinwerfern den Fahrer zu entlasten und das Fahren sicherer zu machen. Erleben Sie die Technik, die intelligent ausleuchtet, was Sie sehen müssen. Und gleichzeitig das Blenden des Gegenverkehrs und vorausfahrender Fahrzeuge vermeidet. Der Audi Matrix LED-Scheinwerfer*.

Mehr Details erfahren Sie bei uns.

*Optional erhältlich.

Bei uns erhältlich

ASAG Gellert
St.Alban-Anlage 72, 4052 Basel
info.gellert@asag.ch, www.asag.ch

Verkaufsstelle:
ASAG Rheinfelden
Zürcherstrasse 34, 4310 Rheinfelden
info.rheinfelden@asag.ch, www.asag.ch

Audi
Vorsprung durch Technik

AUGUST

WOCHE 31

Fr 01 · Schweizer Nationalfeiertag

Sa 02

So 03

WOCHE 32

Mo 04

Di 05

Mi 06

Do 07

Fr 08

Sa 09

So 10

WOCHE 33

Mo 11

Di 12 · Thomas Mann † (1875–1955)

Mi 13

Do 14 · Bertolt Brecht † (1898–1956)

Fr 15

Sa 16

So 17

WOCHE 34

Mo 18

Di 19

Mi 20

Do 21

Fr 22

Sa 23

So 24

WOCHE 35

Mo 25

Di 26

Mi 27 UME MAIS UME

Do 28

Fr 29

Sa 30 · Geburtstag Mary Shelley (1797–1851)

So 31

ZAIDE – ADAMA
17. Dezember 2006

Regie: Claus Guth
Bild: Karl-Heinz Brandt, Paul Lorenger, Bernd Grawert
Photographie: Hans Jörg Michel

MI AUGUST
27
08
2014

MÄTTENBERG

SCHAUSPIEL

EINE MUSIKTHEATRALISCHE DURCHWANDERUNG

EINE KOPRODUKTION DES THEATER BASEL UND DES FESTIVALS RÜMLINGEN

Ume Mais Ume

«Manchmal habe ich ein Bild zu meiner Musik, darin scheint sie mir wie ein langer Vorhang vor einem offenen Fenster, durch das von Zeit zu Zeit der Wind bläst. Flüchtig, verwischt. Ich möchte eine Musik schaffen, in der sich der Mensch spürt, in der er merkt: Das bin ich, der sich hier befindet, der diese Welt erlebt, in dieser originalen Gegenwart.»
Ruedi Häusermann

Mättenberg, seinem Namen nach der «zwischen zwei Tälern liegende Berg», oberhalb von Rümlingen wird zum Ort und Thema einer musiktheatralischen Durchquerung.

Mit einem Klavierquartett und einem Bläserquartett, einer Gruppe von Schauspielern und Chorsängern wird dem Ort und der Landschaft in ihrer geologischen und kulturgeschichtlichen Entwicklung nachgespürt: Mikroskopische und makroskopische Sondierungen mit theatralischer Distanz und musikalischer Verdichtung.

In Koproduktion mit dem Theater Basel hat das Festival Rümlingen einen Kompositionsauftrag an den Komponisten, Theaterautor und Regisseur Ruedi Häusermann vergeben, der seit Jahrzehnten ureigene, hochsensible und poetisch-tiefsinnige Musiktheaterproduktionen wie «Gewähltes Profil: Lautlos» oder «Randolph's Erben» sowie Theaterabende über Autoren und Künstler wie Daniil Charms, Peter Bichsel, Ferdinand Hodler und Elfriede Jelinek an den Schauspiel- und Opernhäusern in Hannover, München, Stuttgart, Berlin, Wien und Zürich entwirft, komponiert und inszeniert.

- REGIE / MUSIK
  - **RUEDI HÄUSERMANN**
- BÜHNE
  - **MARION MENZIGER**
- KOSTÜME:
  - **IVA WILLI**
- DRAMATURGIE
  - **BARBARA TACCHINI**

CHF 60.–

Inserat

Es lese Basel!

mbgrafik.ch

Ihr Einkauf bei uns unterstützt einen lebendigen Basler Kulturplatz.

Wir ♥ Basel.

Buchhandlung | Vorverkauf | Musikgeschäft
Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

SEPTEMBER

WOCHE 36

Mo 01

Di 02

Mi 03

Do 04

Fr 05

Sa 06 · Tag der offenen Tür des Theater Basel

So 07

WOCHE 37

Mo 08 · Richard Strauss † (1864–1949)

Di 09

Mi 10

Do 11

Fr 12

Sa 13

So 14

WOCHE 38

Mo 15

Di 16 FÖHN. EIN ZYKLISCHES WETTERSPIEL

Mi 17 LES CONTES D'HOFFMANN

Do 18

Fr 19 FRANKENSTEIN

Sa 20

So 21

WOCHE 39

Mo 22

Di 23

Mi 24

Do 25 EINE NEUE PRODUKTION VON FAR A DAY CAGE

Fr 26

Sa 27

So 28

WOCHE 40

Mo 29 OPERAVENIR PRÄSENTATIONSKONZERT

Di 30

A SWAN LAKE
11. Januar 2008 (UA)

Choreographie: Richard Wherlock
Bild: Ayako Nakano, Dana Johaníková
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

Wir alle kennen es: Auf einmal kommt ein warmer Wind auf und trocknet alle Wolken vom Himmel. Die Berge rücken aneinander, alles scheint näher, klarer, schöner, heller zu sein und die Sonne strahlt in ihrer Masslosigkeit: Postkartenzauber!

Der Föhn hat seinen Ursprung an den Nordhängen unserer Berge. Geliebt und gefürchtet ist er, wird herbeigesehnt und verflucht. Bis an die Grenzläufe im Norden unseres Landes ist er zu spüren, und es klagen die Schweizer selbst sogar darüber, dass er sie befällt, quält mit Kopf-, Knochen- und Seelenschmerzen. Der Föhn gehört zur alpinen Welt und zu den Alpenländern wie die Berge selbst. Er ist tief im Alltag verankert und ein Stück unverwechselbare Identität, bringt süssen Zauber und verheerende Verwüstung. Der Föhn ist ein archaisches, zyklisches Wetter- und Dramenspiel der schweizerischen Kulturlandschaft, das ihre Eigenheit von je her mit prägt. Erstaunlicherweise findet man dieses Thema kaum in der Musik- und Theaterwelt. Da nun will der Musiker und Regisseur Christian Zehnder Abhilfe schaffen: Sein interdisziplinäres Musiktheaterprojekt «Föhn» erforscht, beklagt und feiert dieses so urschweizerische Phänomen. Der Schriftsteller Urs Widmer hat speziell für dieses Projekt, den in der alpinen Kulturlandschaft noch ungeschriebenen Mythos vom «Föhn» der Alpen verfasst.

MUSIK-
THEATER

FORTUNAT FRÖLICH, URS WIDMER,
CHRISTIAN ZEHNDER
U URAUFFÜHRUNG

Föhn.
Ein zyklisches Wetterspiel

DI 16 SEPTEMBER
09
2014

FOYER GROSSE BÜHNE

■ KONZEPT, REGIE, RAUM
· **CHRISTIAN ZEHNDER**
■ KOMPOSITION
· **FORTUNAT FRÖLICH**
■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **ERIC ONA**
■ TEXT/LIBRETTO
· **URS WIDMER †**
■ CHOREOGRAPHIE
· **TERESA ROTEMBERG**

MIT DEM ENSEMBLE PHOENIX

GESANG
· **SUSANNE ELMARK**
SCHAUSPIEL
· **CARINA BRAUNSCHMIDT**
· **MARTIN HUG**

CHF 60.–

DOUBLEFACE ODER DIE INNENSEITE DES MANTELS
25. Januar 2008 (UA)

Regie: Anna Viebrock
Bild: Carina Braunschmidt, Mavie Hörbiger
Photographie: Judith Schlosser

Drei Frauen, drei Erzählungen: Während der Dichter Hoffmann in seinem Berliner Stammlokal seine Auserwählte, die von ihm heissersehnte Sängerin Stella, erwartet, drängen ihn die ausgelassenen Gäste, etwas Bekanntes aus seinem Werk vorzutragen. Das schwelgerische Phantasieren Hoffmanns gerät auf Abwege, und unversehens präsentiert er Episoden aus seinem Liebesleben. Mit Olympia begehrte er irrtümlicherweise einen Automaten, mit Giulietta liebte er eine venezianische Kurtisane, deren Preis Hoffmanns Seele war, und die Künstlerin Antonia sang sich zu Tode. Des Dichters Versuche, der Wirklichkeit nahe zu kommen, scheitern an der eigenen Person. Oder der Böswilligkeit seiner Gegenspieler. «Hoffmanns Erzählungen» sind waghalsige Liebesgeschichten, in denen die Grenzen von Realität, Traum und künstlerischer Imagination verschwimmen.

Elmar Goerden inszeniert Jacques Offenbachs spätromantisches Werk, das um den Dichter E.T.A. Hoffmann und dessen Figurenwelt kreist. Die Oper bietet nicht nur Stoff für phantasievolle Interpretation, sondern ist zugleich ein Kunstwerk über Kunst und deren realitätsverändernde Kräfte.

OPER

OPÉRA FANTASTIQUE IN 3 AKTEN MIT VOR- UND NACHSPIEL VON JACQUES OFFENBACH

LIBRETTO VON JULES BARBIER NACH DEM SCHAUSPIEL VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ. HERAUSGEGEBEN VON MICHAEL KAYE UND JEAN-CHRISTOPHE KECK
■ IN FRANZÖSISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Les contes d'Hoffmann

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Basler Theater

MI 17 SEPTEMBER
09
2014

GROSSE BÜHNE

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **ENRICO DELAMBOYE**
■ REGIE
· **ELMAR GOERDEN**
■ BÜHNE
· **SILVIA MERLO, ULF STENGL**
■ KOSTÜME
· **LYDIA KIRCHLEITNER**
■ CHOR
· **HENRYK POLUS**
■ DRAMATURGIE
· **SIMON BERGER**

OLYMPIA
· **AGATA WILEWSKA**
GIULIETTA
· **SUNYOUNG SEO**
ANTONIA
· **MAYA BOOG**
HOFFMANN
· **ROLF ROMEI / MARC LAHO**
ANDREAS / COCHENILLE / PITICHINACCIO / FRANZ
· **KARL-HEINZ BRANDT**
LINDORF / COPPELIUS / DAPERTUTTO / MIRAKEL
· **SIMON BAILEY /**
· **JAČEK STRAUCH**
NIKLAUS / MUSE
· **SOLENN' LAVANANT-LINKE**
STIMME DER MUTTER
· **RITA AHONEN**
SPALANZANI
· **ANDREAS JAEGGI**
CRESPEL
· **ANDREW MURPHY / PAVEL KUDINOV**

CHOR DES THEATER BASEL
SINFONIEORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.-

FAUST
8. März 2008

Regie: Philipp Stölzl
Bild: Rolf Romei
Photographie: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

«Oh, Frankenstein, sei nicht allen anderen gegenüber gerecht und tritt nur mich mit Füssen, dem deine Gerechtigkeit und sogar deine Zuneigung mehr als jedem anderen zusteht. Denk daran, dass ich dein Geschöpf bin.»

Kaum jemand weiss, dass die Geschichte von Frankensteins Monster in der Schweiz ihren Ausgang nimmt und hier auch wieder endet. Am Genfersee hat Mary Shelley ihn erschaffen: Den Wissenschaftler Viktor Frankenstein, der schon früh mit den Werken des Basler Alchemisten Paracelsus in Kontakt kommt und zum Schöpfer eines namenlosen, riesigen Monsters wird, übermenschlich hässlich und liebesbedürftig. Shelleys Buch ist Bildungsroman, politisches Statement, Roadmovie – und das Urbild aller modernen Schauergeschichten.

In den Alpen werden sie sich einst wiederbegegnen, der Schöpfer und sein Geschöpf. Und erkennen, dass diese Geschichte keinen guten Ausgang nehmen kann. Was ist eigentlich dran an der Schweiz und dem Übermenschlichen?

Regisseur Philipp Stölzl wird «Frankenstein» am Theater Basel inszenieren. Mit der Verfilmung von «Der Medicus» hatte er international grossen Erfolg, nicht weniger bekannt sind seine Kinofilme «Goethe» und «Nordwand». Nach diversen Operninszenierungen, u.a. auch «Faust» und «Der fliegende Holländer» in Basel, ist «Frankenstein» sein erstes Schauspiel.

SCHAUSPIEL

NACH DEM ROMAN VON MARY SHELLEY
BÜHNENFASSUNG VON JAN DVOŘÁK
UND PHILIPP STÖLZL (MITARBEIT)

Frankenstein

THE DEMON OF SWITZERLAND

FR SEPTEMBER
19
09
2014

SCHAUSPIELHAUS

- REGIE
  - **PHILIPP STÖLZL**
- BÜHNENBILD
  - **HEIKE MERKER / PHILIPP STÖLZL (MITARBEIT)**
- KOSTÜME
  - **KATHI MAURER**
- DRAMATURGIE
  - **JAN DVOŘÁK**

PREISSTUFE IV
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 41.– BIS 60.–

L'ORFEO
1. Februar 2008

Regie: Jan Bosse
Bild: Nikolay Borchev, Yeree Suh
Photographie: Hans Jörg Michel

DO 25 SEPTEMBER 09
2014

KLEINE BÜHNE

SCHAUSPIEL

VON TOMAS SCHWEIGEN / FADC*

*Group in Residence

Eine neue Produktion von Far A Day Cage

Seit August 2012 ist die freie Schweizer Theater-Kompanie Far A Day Cage (FADC) um Regisseur und Co-Schauspielleiter Tomas Schweigen Teil des Basler Schauspielensembles. Nach ihrer dreijährigen Residenz und Arbeit am Theater Basel wird die Gruppe im Sommer 2014 weiterziehen und zu neuen künstlerischen Ufern aufbrechen. Doch bevor das passiert, wird ein neues Projekt, ein neuer Theaterabend für die kleine Bühne erarbeitet: Damit kehren sie noch einmal an den Ort zurück, wo sie mit Strindbergs «Traumspiel» ihre Arbeit am Theater Basel begonnen haben.

Die Gruppe wurde 2004 in Zürich gegründet und entwickelte sich mit hintergründig unterhaltsamen, clever gebauten Theaterabenden schnell vom nationalen Insidertipp zu international gefragten Festivalgästen: Ihre Produktionen touren regelmässig durch die Schweiz, Österreich, Deutschland und Frankreich und waren u.a. bei den Festivals «Auawirleben» (Bern), «Zürcher Festspiele» (Zürich), «Freischwimmer» (Zürich, Düsseldorf, Hamburg, Berlin), «Spielart» (München), «Impulse» (Köln, Bochum, Düsseldorf, Mülheim an der Ruhr), «Politik im freien Theater» (Köln), «Theaterformen» (Hannover), «Transeuropa» (Hildesheim) und «Festival junger europäischer Regisseure» (Strassburg) zu sehen.

■ REGIE
· **TOMAS SCHWEIGEN**
■ BÜHNE
· **STEPHAN WEBER**
■ KOSTÜME
· **ANNE BUFFETRILLE**
■ DRAMATURGIE
· **ANJA DIRKS**

PREISSTUFE III
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 46.–

Inserat

OKTOBER

WOCHE 40

Mi 01

Do 02 DANCE TALKS

Fr 03

Sa 04 SEX? ABER MIT VERGNÜGEN!

So 05 · Jacques Offenbach † (1819–1880)

WOCHE 41

Mo 06

Di 07

Mi 08

Do 09 · Geburtstag Giuseppe Verdi (1813–1901)

Fr 10

Sa 11

So 12

WOCHE 42

Mo 13

Di 14

Mi 15 · 1938 Uraufführung «Daphne» (Dresden)

Do 16

Fr 17

Sa 18

So 19

WOCHE 43

Mo 20

Di 21

Mi 22

Do 23

Fr 24 DON PASQUALE

Sa 25 HAMLET
· Basler Herbstmesse 25.10.–11.11.

So 26

WOCHE 44

Mo 27

Di 28

Mi 29

Do 30

Fr 31 DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

WER HAT'S ERFUNDEN
EINE SCHWEIZREVUE?
23. Mai 2008 (UA)

Regie: Elias Perrig
Bild: Linda Olsansky, Martin Hug
Photographie: Judith Schlosser

BALLETT

CHOREOGRAPHIEN
VON JEAN-PHILIPPE DURY, ED WUBBE,
RICHARD WHERLOCK

Dance talks

CEL BLACK DAYS
HOLLAND
STRAIGHT TO THE HEART

Wie schon in den vergangenen Spielzeiten verfolgt Richard Wherlock auch in dieser wieder das Konzept der Durchmischung von einerseits zeitgenössischen Abenden mit Stücken, die im weitesten Sinne abstrakt sind und die mit assoziativen Bilden arbeiten, und andererseits die Kreation von modernen Handlungsballetten. Dem Publikum wird dabei die Möglichkeit gegeben, die zeitgenössischen Arbeiten von renommierten Choreographen aus der internationalen Tanzwelt kennenzulernen.

Einer der Gäste des ersten Ballettabends wird dieses Mal der Franzose Jean-Philippe Dury sein: Der Choreograph war viele Jahre Tänzer an der Pariser Oper, bevor er zu Les Grands Ballets Canadiens und der spanischen Compañia Nacional de Danza weiterzog. Bereits als Tänzer im renommierten Pariser Opernballett begann er zu choreographieren und hat seither eine Reihe von Arbeiten in Frankreich und Spanien realisiert. Im Jahr 2013 gründete er seine eigen Kompanie Elephant in the Black Box. Das Ballett Basel zeigt von Jean Philippe Dury das Stück «CEL Black Days» aus dem Jahr 2012, das beim Talent Festival in Madrid 2013 mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Die zweite Choreographie an diesem Abend stammt von Ed Wubbe. Er ist seit 1992 künstlerischer Leiter des niederländischen Scapino Balletts, mit «Holland» ist ihm ein Stück geglückt, das sich vor der Tanzästhetik seiner Heimat verbeugt und zugleich Hommage an ihre kulturelle Vielfalt und Geschichte ist. In entrückter Stimmung bringt Wubbe die Bilder Vermeers und Rembrandts zum Tanzen und entwickelt in furiosen Ensembleszenen ein Kaleidoskop holländischer Impressionen.

Die dritte Choreographie des Abends ist eine Neukreation von Richard Wherlock: Zu einem musikalischen Potpourri aus bekannten Rock- und Pophits choreographiert er ein abstraktes Tanzstück, in dem er seinem Ensemble stimmungsvoll getanzte Brüche, Aufbrüche und Widersprüche auf den Leib choreographiert.

Partner des Ballett Basel
Basellandschaftliche Kantonalbank

DO OKTOBER
02
10
2014

GROSSE BÜHNE

CEL BLACK DAYS
SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG
■ CHOREOGRAPHIE
· **JEAN-PHILIPPE DURY**
■ MUSIK
· **HILDUR GUDNADOTTIR**
■ LICHT
· **JUAN CARLOS GALLARDO**
■ VIDEO
· **ANDREAS GUZMAN**
■ KOSTÜME
· **MATHILDE COTTEVERTE**

HOLLAND
SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG
■ CHOREOGRAPHIE
· **ED WUBBE**
■ MUSIK
· **KIMMO POHJONEN, ERIC ECHAMPARD, FABIAN SMIT**
■ BÜHNE, LICHT
· **ED WUBBE**
■ KOSTÜME
· **PAMELA HOMOET**

STRAIGHT TO THE HEART
URAUFFÜHRUNG
■ CHOREOGRAPHIE
· **RICHARD WHERLOCK**
■ MUSIK
· **COMPILATION**
■ BÜHNE, KOSTÜME
· **RICHARD WHERLOCK**
■ LICHT
· **JORDAN TUINMAN**

■ DRAMATURGIE
· **BETTINA FISCHER**

MIT DEM BALLETT BASEL

PREISSTUFE VI
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 45.– BIS 99.–

PENTHESILEA
3. November 2007

Regie: Hans Neuenfels
Bild: Tanja Ariane Baumgartner
Photographie: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

SCHAUSPIEL

EIN SOLOABEND MIT ANDREA BETTINI

Sex? Aber mit Vergnügen!

Wer «Voglio di più» gesehen hat, kennt sie schon – Franca Rame, die «Grande Dame» des italienischen Theaters. Sie ist bei uns, im Gegensatz zu ihrem Mann, Dario Fo, beinahe unbekannt. Franca Rame trat mit ihrem Stück: «Sex? Aber mit Vergnügen!» in ganz Italien auf und löste eine Welle der Empörung, aber auch der Erleichterung aus. Zeit also, dass dieser explosive, lustige, tiefgründige und aufklärende Abend endlich in Basel auf die Bühne kommt! Wir versprechen Ihnen: Dieser Abend wird Ihr Sexleben nachhaltig verändern!

SA 04 OKTOBER 2014

SCHAUSPIELHAUS

■ REGIE
· **CHRISTIAN VETSCH**

TAGESPREIS CHF 28.–

SCHAUSPIEL

I PELATI DELICATI
(DIE DELIKAT GESCHÄLTEN)

Fellinicittà

Nach «Voglio di più» und «Pinocchio» in der vergangenen Spielzeit, bringen «I pelati delicati» eine Legende der «cultura italiana» nach Basel: Federico Fellini.

Wer kennt sie nicht, die Bilder der überfüllten Badestrände von Rimini, des irren Onkels auf dem Baum, Anita Ekberg im Trevibrunnen, das Rhinozeros im Ruderboot … Die Filme von Federico Fellini sind aus Italien ebenso wenig wegzudenken wie La Dolce Vita. «I pelati delicati» entführen sie mit «Fellinicittà» nach Cinecittà, jenen Ort, an dem Fellinis Traumwelt zum Leben erwachte. Eine Reise durch das Theater Basel mit Impressionen aus Fellinis Filmen, Musik (Nino Rota u.a.) und Cucina Italiana: Es wird gekocht für Sie! Buon appetito!

FR 14 NOVEMBER 2014

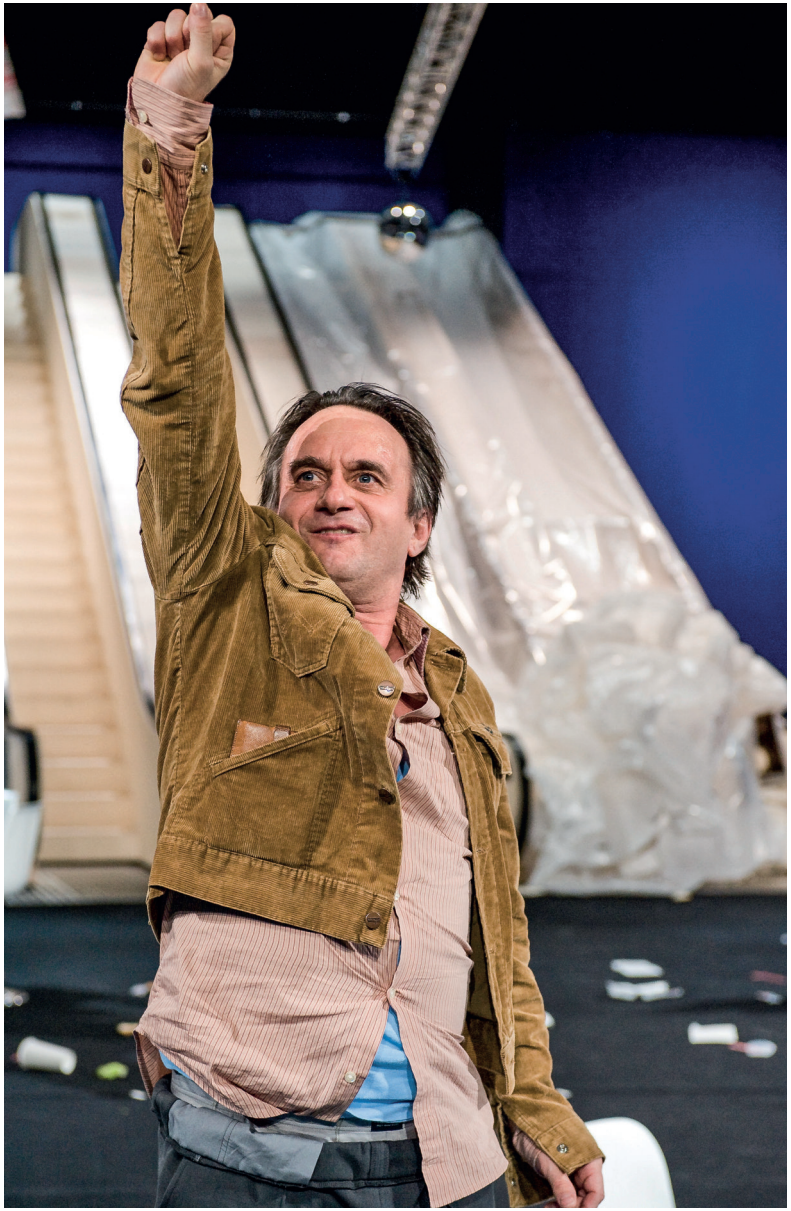
SCHAUSPIELHAUS

■ KÜNSTLERISCHE LEITUNG
I PELATI DELICATI
· **ANDREA BETTINI**
· **BASSO SALERNO**
· **CHRISTIAN VETSCH**

TAGESPREIS CHF 28.–

BERLIN ALEXANDERPLATZ
29. November 2008

Regie: Peter Kastenmüller
Bild: Vincent Leittersdorf
Photographie: Judith Schlosser



Don Pasquale leidet die Nöte alternder Geizkragen: Gut gelebt, gut verdient und jetzt will er eine junge Frau. Doktor Malatesta soll ihm dabei helfen. Es geht ums Ganze, ums Erbe. Denn Ernesto, Pasquales Neffe und einziger Erbe, liebt ein armes Mädchen: Norina. Die sich auf Don Pasquales Wohlstand freut …

Gaetano Donizetti und sein Librettist Giovanni Ruffini schufen ein reines Theatervergnügen: «Don Pasquale» ist eine Intrige, ein Spiel ums Geld, ein Spiel um die Macht, eine Verwechslungsgeschichte, ein Liebesabenteuer, ein heiter-ironischer Kampf der Typen, der Generationen, der Geschlechter und eine Buffo-Oper, die jene uralte Tradition der italienischen Commedia dell'arte mitten im neunzehnten Jahrhundert zu neuer, später, Blüte führte.

Nach seinem Opernregie-Debüt 2012/2013 mit Haydns «Lo speziale» nimmt sich Massimo Rocchi dieses Stoffes an. Das Treffen des italienischen Schauspielers, Komikers und Wahlschweizers mit Donizetti verspricht einen spannungs- und humorvollen Abend; dynamisch, mit Witz und bitterer Ironie deutet Rocchi die Titelpartie als Bild des Mannes, der besessen ist von der Idee, im Leben alles neu beginnen zu können: Das «Don-Pasquale-Syndrom» …

Am Pult leitet der Erste Kapellmeister des Theater Basel, Giuliano Betta, die Basel Sinfonietta.

OPER

DRAMMA BUFFO IN DREI AKTEN VON GAETANO DONIZETTI

DICHTUNG NACH ANGELO ANELLI VON G.D. RUFFINI UND DEM KOMPONISTEN
■ IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Don Pasquale

FR OKTOBER
24
10
2014

GROSSE BÜHNE

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **GIULIANO BETTA**
■ REGIE / BÜHNE
· **MASSIMO ROCCHI**
■ MITARBEIT BÜHNE
· **JEAN-MARC DESBONNETS**
■ KOSTÜME
· **CATHERINE VOEFFRAY**
■ VIDEO
· **SEAN WIRZ**
■ CHOR
· **HENRYK POLUS**
■ DRAMATURGIE
· **SIMON BERGER**

DON PASQUALE
· **ANDREW MURPHY**
DOKTOR MALATESTA
· **EUNG KWANG LEE**
ERNESTO
· **ANDREJ DUNAEV / NOEL HERNANDEZ**
NORINA
· **DEBORA LEONETTI / AGATA WILEWSKA**

CHOR DES THEATER BASEL
BASEL SINFONIETTA

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

CARMINA BURANA
6. September 2008

Regie: Aktionstheater
PAN.OPTIKUM
Bild: Chor und Extrachor
des Theater Basel, Nikolay
Borchev
Photographie: Peter Schnetz

In der Zeit nach dem Tod seines Vaters wird der Königssohn Hamlet mit der Frage nach Gerechtigkeit konfrontiert. Unvermittelt muss sich der junge Thronfolger Dänemarks mit Gewissensfragen auseinandersetzen. Zunächst hat er nur die Ahnung, dass da etwas faul ist in seinem Vaterland. Doch je länger er seinem Instinkt folgt und die Spur des Zweifels ernst nimmt, umso verzweifelter und unfassbarer erlebt er sich von Unrecht umgeben.

In seiner vielschichtigen Tragödie «Hamlet» konfrontiert Shakespeare einen jungen Menschen mit der Erkenntnis, – um der Verantwortung gerecht zu werden – sich zwischen Machtmissbrauch und Intrigen positionieren zu müssen. Die Tragödie treibt ihn von einer existentiellen Frage zur nächsten: Unerbittlich ist die Wahl zwischen Rache und Vergebung. Die Inszenierung nimmt die Sinnfrage auf. Aber anders als Shakespeare ermächtigt diese Inszenierung ihre Helden, in den Lauf der Tragödie einzugreifen.

SCHAUSPIEL

NACH WILLIAM SHAKESPEARE
JUNGES SCHAUSPIEL

Hamlet

SA 25 OKTOBER
2014

KLEINE BÜHNE

■ REGIE
· **BÉATRICE GOETZ**
· **PATRICK GUSSET**
■ BÜHNE
· **MARION MENZIGER**
■ KOSTÜME
· **EVA BUTZKIES**
■ DRAMATURGIE
· **FLORENCE RUCKSTUHL**

PREISSTUFE I
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 20.–

DIE BÜGELFALTE DES HIMMELS HÄLT FÜR IMMER
3. April 2009 (UA)

Regie: Anna Viebrock
Bild: Lilith Stangenberg, Rüdiger Lotter
Photographie: Judith Schlosser

FR 31 OKTOBER
10
2014

SCHAUSPIELHAUS

SCHAUSPIEL

VON BERTOLT BRECHT

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

■ REGIE
· **ROBERT GERLOFF**
■ BÜHNE
· **GABRIELA NEUBAUER**
■ KOSTÜME
· **JOHANNA HLAWICA**
■ MUSIK
· **POLLYESTER**
■ DRAMATURGIE
· **HETA MULTANEN**

PREISSTUFE IV
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 41.– BIS 60.–

«Die grossen politischen Verbrecher müssen durchaus preisgegeben werden, und vorzüglich der Lächerlichkeit. Denn sie sind vor allem keine grossen politischen Verbrecher, sondern die Verüber grosser politischer Verbrechen, was etwas ganz anderes ist.»
Bertolt Brecht

Konjunkturkrise im Chicago der frühen 1930er Jahre – nicht nur der mafiös strukturierte «Karfioltrust» (österr. Karfiol = Blumenkohl), der die Gemüsehändler der gesamten Stadt beliefert, leidet unter den schlechten Zeiten. Arturo Ui und seine Schergen wittern ihre Chance. Als «Beschützer» der Kleinhändler auf brutal-politischem Expansionskurs führt der Kleinkriminelle Ui das Verbrechertum auf den höchsten organisatorischen Standard des Kapitalismus. Als die Verstrickung von Politik, Wirtschaft und Faschismus immer monströser wird, gelingt es ihm, sich von den eingeschüchterten Bürgern zum Volksvertreter wählen zu lassen. Nicht zuletzt durch Terror und Gewalt: Wer nicht mitzieht, wird mundtot gemacht oder aus dem Weg geräumt.

Brechts Parabelstück ist die erste Arbeit des Regisseurs Robert Gerloff am Theater Basel. Geboren 1982 in Duisburg, studierte er Theaterwissenschaft in Bochum. Am Theater Neumarkt in Zürich inszenierte er 2010 die deutschsprachige Erstaufführung von Olivier Choinierēs «Glückseligkeit» und 2011 «Die Seelenfahnder» von und mit Jens Rachut. Am Residenztheater München richtete er die Late-Night-Show «Na, du München!» mit Sebastian Blomberg ein und inszenierte «Container Paris» (2012/2013) und «Flegeljahre» (2013/2014).

Inserat

Ihr Sparring Partner
für eine optimale
Performance.

Als Partner des Ballett Basel freuen wir uns auf ausgezeichnete Inszenierungen.

Partner des Ballett Basel.

Basellandschaftliche
Kantonalbank

NOVEMBER

WOCHE 44

Sa 01

So 02

WOCHE 45

Mo 03

Di 04 MEISTERKURS MIT FELICITY LOTT
04.–05.11.

Mi 05

Do 06

Fr 07

Sa 08

So 09

WOCHE 46

Mo 10 · 1958 Uraufführung «Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui» (Stuttgart)

Di 11

Mi 12

Do 13

Fr 14 FELLINICITTÀ (I PELATI DELICATI)

Sa 15

So 16 · 2008 Uraufführung «Hölderlin. Eine Expedition» (Berlin)

WOCHE 47

Mo 17

Di 18 · 1932 Uraufführung «Kasimir und Karoline» (Leipzig)

Mi 19

Do 20

Fr 21

Sa 22

So 23

WOCHE 48

Mo 24

Di 25

Mi 26

Do 27 KASIMIR UND KAROLINE

Fr 28 TOM SAWYER & HUCKLEBERRY FINN
· Eröffnung Basler Weihnachtsmarkt

Sa 29 OTELLO
· Geburtstag Gaetano Donizetti (1797–1848)

So 30 · Geburtstag Mark Twain (1835–1910)

TRAVIATA – EIN BALLETT
12. Oktober 2008 (UA)

Choreographie: Richard Wherlock
Bild: Sergio Bustinduy, Ayako Nakano
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel: Basellandschaftliche Kantonalbank

«Karoline: Eigentlich hab ich ja nur ein Eis essen wollen – aber dann ist der Zeppelin vorbeigeflogen und ich bin mit der Achterbahn gefahren. Und dann hast du gesagt, dass ich dich automatisch verlasse, weil du arbeitslos bist. Automatisch, hast du gesagt.
Kasimir: Jawohl, Fräulein.»

Ödön von Horváth (1901–1938) nannte sein Stück eine «Ballade vom arbeitslosen Chauffeur Kasimir und seiner Braut, eine Ballade voll stiller Trauer gemildert durch Humor, das heisst durch die alltägliche Erkenntnis: Sterben müssen wir alle!» Amüsiert er sich noch, der Mensch? Oder ist er nicht schon längst, um es mit Horváth zu sagen, «abgebaut»? In all den Krisen und bei all dieser Politik!

«Kasimir und Karoline» ist ein Theaterstück voller Skurrilität und Volkstümlichkeit, mit dem Liliputaner, dem Mann mit dem Bulldoggenkopf, mit Juanita und der dicken Dame. Die Regie führt erstmalig am Theater Basel Ulrike Quade, eine der ungewöhnlichsten niederländischen Theatermacherinnen. Seit 2006 leitet sie in Amsterdam ihre eigene Kompanie, die Ulrike Quade Company, die auf namhaften Festivals in der ganzen Welt vertreten ist. In ihren Arbeiten kombiniert sie Puppen mit Schauspiel, Tanz, Performance, Musik. Angeregt zu ihrer sehr eigenwilligen Theaterform wurde sie in Japan von Hoichi Okomoto, bei dem sie auch das Puppenspiel und den Puppenbau lernte.

SCHAUSPIEL

VON ÖDÖN VON HORVÁTH

Kasimir und Karoline

DO 27 NOVEMBER
11
2014

KLEINE BÜHNE

■ REGIE
· **ULRIKE QUADE**
■ BÜHNE
· **MICHIEL VOET**
■ KOSTÜME
· **JACQUELINE STEIJLEN**
■ CHOREOGRAPHIE
· **JOOST VROUENRAETS**
■ PUPPENBAU
· **MATT JACKSON**
■ DRAMATURGIE
· **MARTIN WIGGER**

PREISSTUFE IV
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 60.–

SCHAF
6. Dezember 2008

Regie: Martin Frank
Bild: Camille Boff
Photographie: Simon Hallström

OperAvenir wird unterstützt von Novartis und Julius Bär

FR 28 NOVEMBER 2014

SCHAUSPIELHAUS

FAMILIEN-STÜCK

SCHAUSPIEL MIT MUSIK
NACH MARK TWAIN
CH SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG

MUSIK VON KURT WEILL
BUCH UND GESANGSTEXTE VON JOHN VON DÜFFEL
ORIGINALLIEDTEXTE VON MAXWELL ANDERSON
AB 8 JAHREN

Tom Sawyer & Huckleberry Finn

Mit den Abenteuern von Tom Sawyer und Huckleberry Finn schuf Mark Twain Ende des 19. Jahrhunderts eine zeitlose Sehnsuchtsgeschichte zweier jugendlicher Helden: In einer kleinen Stadt am Mississippi erleben diese gemeinsam einen Sommer voller Schule schwänzen, angeln und Pfeife rauchen und träumen vom Piratendasein. Doch bald schon sind es nicht mehr nur blosse Träume eines wilden Lebens: Eines Nachts beobachten sie den Mord am Dorfarzt Robinson und geraten damit mitten in die Schusslinie von Indiana Joe …

1950 arbeitete Kurt Weill zusammen mit seinem Librettisten Maxwell Anderson an einer musiktheatralischen Adaption von Twains Roman «Huckleberry Finn» und hinterliess einige sehr eingängige Songs. Der Dramaturg und Autor John von Düffel hat nun diese in einem neuen Libretto mit anderen Weill-Songs zusammengeführt. Entstanden ist ein höchst humorvolles, berührendes Familienstück.

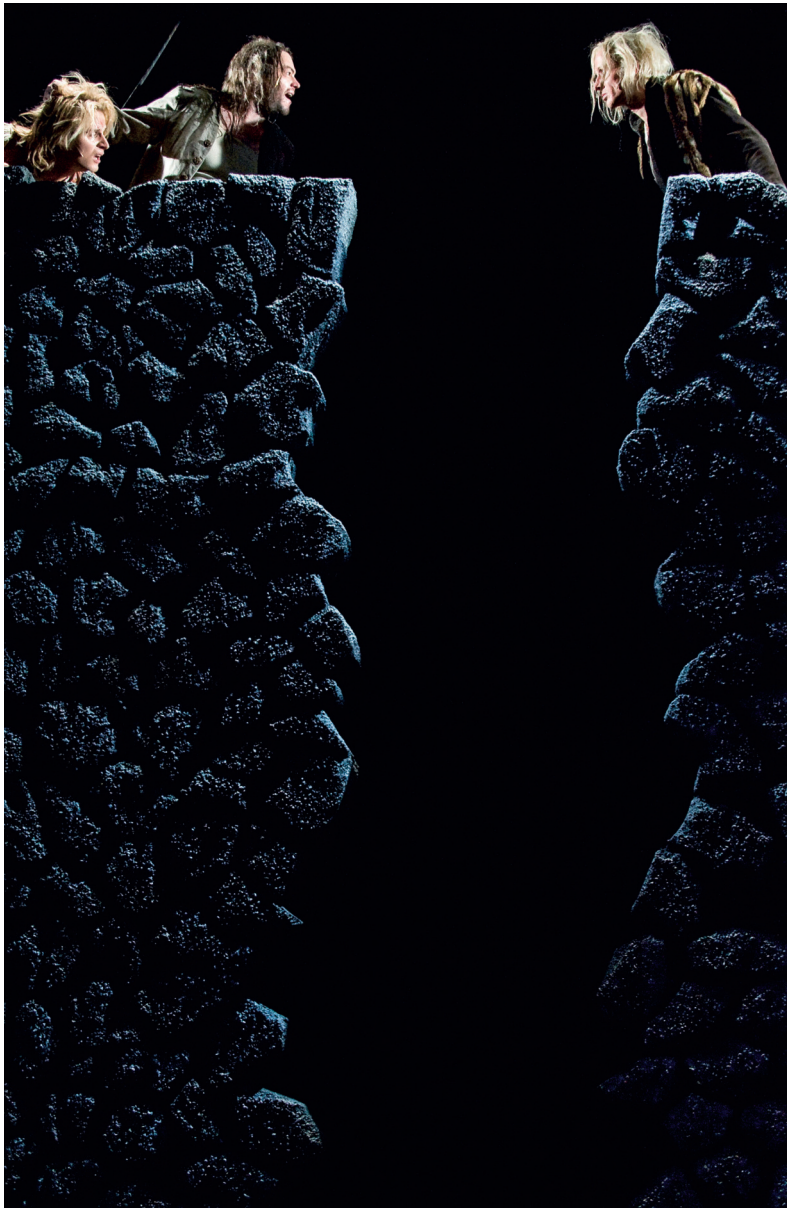
Nach einer eigenen Bearbeitung von Gottfried Kellers «Das Fähnlein der sieben Aufrechten» und L. Frank Baums «Der Zauberer von Oz» wird der Schweizer Regisseur Niklaus Helbling mit «Tom Sawyer und Huckleberry Finn» einen weiteren Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur auf die Bühne bringen. Er ist Mitgründer, Regisseur und Autor der Schweizer Gruppe Mass&Fieber.

- REGIE
  - **NIKLAUS HELBLING**
- BÜHNE
  - **ALAIN RAPPAPORT**
- KOSTÜME
  - **KATHRIN KRUMBEIN**
- VIDEO
  - **ELKE AUER**

PREISSTUFE III
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 30.– BIS 46.–

RONJA RÄUBERTOCHTER
22. November 2008

Regie: Markus Bothe
Bild: Bastian Semm, Oliver Reinhard, Florian Müller-Morungen
Photographie: Judith Schlosser



Otello ist ein Aussenseiter, ein Fremder in der Gesellschaft, in der er lebt und in der er überaus erfolgreich eine führende Machtposition innehat. Das bringt ihm viele Neider und Feinde. Einer der grössten ist Jago. Er kennt Otellos wundesten Punkt: Die Leidenschaft für seine Frau Desdemona – und seine unbeherrschte Eifersucht. Jago sät in Otello den Verdacht, Desdemona betrüge ihn mit seinem Vertrauten Cassio. Geschickt streut er angebliche Beweise für seine Vermutungen, denen Otello sofort erliegt. Das Drama nimmt seinen Lauf.

Calixto Bieito, Artist in Residence am Theater Basel, wird sich in «Otello» nach «Don Carlos» und «Aida» erneut mit einer der grossen, düsteren Verdi-Opern über Macht, Misstrauen und zwischenmenschliche Demütigungen auseinandersetzen. Die musikalische Leitung hat Gabriel Feltz. Es spielt das Sinfonieorchester Basel.

OPER

IN VIER AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

LIBRETTO VON ARRIGO BOITO NACH DEM GLEICHNAMIGEN SCHAUSPIEL VON WILLIAM SHAKESPEARE
■ IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Otello

SA 29 NOVEMBER
2014

GROSSE BÜHNE

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **GABRIEL FELTZ / GIULIANO BETTA**
■ REGIE
· **CALIXTO BIEITO**
■ BÜHNE
· **SUSANNE GSCHWENDER**
■ KOSTÜME
· **INGO KRÜGLER**
■ CHOR
· **HENRYK POLUS**
■ DRAMATURGIE
· **UTE VOLLMAR**

OTELLO
· **KRISTIAN BENEDIKT**
DESDEMONA
· **SVETLANA IGNATOVICH / SUNYOUNG SEO**
JAGO
· **SIMON NEAL / OLAFUR SIGURDARSON**
CASSIO
· **MARKUS NYKÄNEN**
RODRIGO
· **KARL-HEINZ BRANDT**
LUDOVICO
· **PAVEL KUDINOV**
EMILIA
· **RITA AHONEN**

CHOR UND EXTRACHOR DES THEATER BASEL
SINFONIEORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VIII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 60.– BIS 134.–

Inserat

TheaterVereinBasel

Theaterfreuden für Theaterfreunde

Setzen Sie ein Zeichen für das THEATER BASEL.
Für einen Jahresbeitrag von Fr. 50.– sind Sie Förderer des grössten Dreispartenhauses der Schweiz und profitieren von verschiedenen Vergünstigungen.

Weitere Infos unter www.theaterverein-basel.ch
oder Telefon 061 601 94 14

Theaterverein Basel
St. Alban-Vorstadt 70
CH-4052 Basel

WOCHE 49

Mo 01 · Adventskalender 01.–23.12.

Di 02

Mi 03

Do 04 · 1693 Uraufführung «Mēdée» (Paris)

Fr 05 · Wolfgang Amadeus Mozart † (1756–1791)

Sa 06 · Nikolaustag

So 07

WOCHE 50

Mo 08

Di 09 · Geburtstag Ödön von Horváth (1901–1938)

Mi 10 · Veröffentlichung des Romans «Die Abenteuer des Huckleberry Finn» (1884)

Do 11

Fr 12

Sa 13

So 14 · Friedrich Dürrenmatt † (1921–1990)

WOCHE 51

Mo 15

Di 16

Mi 17

Do 18 DIE LIEBE KANN TANZEN

Fr 19

Sa 20

So 21

WOCHE 52

Mo 22

Di 23

Mi 24 · Heiligabend

Do 25 · 1. Weihnachtsfeiertag

Fr 26 · Stephanstag

Sa 27

So 28

WOCHE 01

Mo 29

Di 30

Mi 31 · Silvester

DEZEMBER

AUS EINEM TOTENHAUS
8. November 2009

Regie: Calixto Bieito
Bild: Rolf Romei, Eugene Chan
Photographie: Hans Jörg Michel

Der deutsche Choreograph Stephan Thoss wird für die zweite Produktion des Balletts auf der Grossen Bühne ein abendfüllendes Ballett mit dem Titel «Die Liebe kann tanzen» zur Uraufführung bringen. Wie bereits mit «Blaubarts Geheimnis» bewiesen, gehört Thoss zu einer Choreographengeneration, die gleichermassen für Tradition und Innovation steht. Mit psychologischem Interesse nähert er sich den Figuren in seinen Stücken an und bearbeitet die ausgewählten Stoffe sorgfältig und mit Tiefgang. Seine Arbeiten bieten immer einen eigenen und einzigartigen Blick auf das Geschehen und lassen gleichzeitig in Bezug auf zeitgenössische Tanztechnik keine Wünsche offen. Der Choreograph befasst sich in seinem neuen Stücke mit einem Thema, das dem Theater so vertraut wie kein anderes ist. Es ist die Liebe, das Lieblingskind auf allen Brettern der Bühne. Hauptdarsteller des Abends sind der Tanz und die Liebe. Als stumme Redner versetzen sie unsere Körper und Emotionen in Bewegung und verführen uns immer wieder in verborgene, uns noch fremde Regionen.

Stephan Thoss wurde in Leipzig geboren und leitete, nach Kiel und Hannover, in den letzten Jahren die Ballettkompanie des Staatstheaters in Wiesbaden. Er schuf ausserdem Choreographien für das Stuttgarter Ballett, das Staatsballett München, das Ballett von John Neumeier in Hamburg und das Nederlands Dans Theater II.

BALLETT

VON STEPHAN THOSS
UR URAUFFÜHRUNG

Die Liebe kann tanzen

Partner des Ballett Basel
Basellandschaftliche Kantonalbank

DO 18 DEZEMBER
2014

GROSSE BÜHNE

- CHOREOGRAPHIE, BÜHNE, KOSTÜME
  · **STEPHAN THOSS**
- MUSIKALISCHE LEITUNG
  · **TIMOTHY HENTY**
- MUSIK
  · **J.S. BACH, ARVO PÄRT, VALENTIN SILVESTROV**
- DRAMATURGIE
  · **BETTINA FISCHER**

MIT DEM BALLETT BASEL UND DEM SINFONIEORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

Inserat

Wir bringen Farbe in Ihre Kommunikation!

Druck- und Verlagshaus seit 1488

Offset- und Digitaldruck, Grafik, Layout, Verlagsleistungen, Webdesign und E-Publishing aus einer Hand – nähere Informationen zu unseren Produkten und Publikationslösungen finden Sie unter **www.schwabe.ch**.

Schwabe
publiziert und produziert

JANUAR 2025

WOCHE 01

Do 01 · Neujahr
· 1818 Veröffentlichung «Frankenstein»

Fr 02

Sa 03 · 1843 Uraufführung «Don Pasquale» (Paris)

So 04

WOCHE 02

Mo 05 · Geburtstag Friedrich Dürrenmatt (1921–1990)

Di 06

Mi 07

Do 08

Fr 09 · 1885 Uraufführung «Die Wildente» (Bergen)

Sa 10

So 11

WOCHE 03

Mo 12

Di 13

Mi 14

Do 15 MÉDÉE

Fr 16

Sa 17 DIE WILDENTE

So 18

WOCHE 04

Mo 19

Di 20

Mi 21

Do 22

Fr 23 DER ZAUBERBERG

Sa 24

So 25

WOCHE 05

Mo 26 · 1790 Uraufführung «Così fan tutte» (Wien)

Di 27 · Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
· Giuseppe Verdi † (1813–1901)

Mi 28

Do 29 · 1956 Uraufführung «Der Besuch der alten Dame» (Zürich)

Fr 30

Sa 31

DREI FRAUEN
25. September 2009 (UA)

Regie: Georges Delnon
Bild: Yeree Suh
Photographie: Peter Schnetz

DO 15 JANUAR 01 2015

GROSSE BÜHNE

OPER

TRAGÉDIE MISE EN MUSIQUE IN FÜNF AKTEN UND EINEM PROLOG VON MARC-ANTOINE CHARPENTIER

LIBRETTO VON THOMAS CORNEILLE

■ IN FRANZÖSISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Médée

Medea ist eine der schillerndsten und komplexesten Frauenfiguren der Weltliteratur. Immer wieder hat sie Künstler zur Auseinandersetzung inspiriert. Im ausgehenden 17. Jahrhundert war die Sage geradezu ein Modethema. Auch Marc-Antoine Charpentier und der Librettist Thomas Corneille, Bruder des berühmten Pierre Corneille, haben sich ihr zugewandt und 1693 für Paris und König Ludwig XIV ihre eigene «Médée» geschrieben. Sie erzählen, wie Medea mit Jason und ihren Kindern in Korinth lebt und sich zusehends des Liebesverrats ihres Gattens bewusst wird. Als sie Gewissheit darüber erlangt, dass Jason die Königstochter Kreusa heiraten soll und sie selbst dafür in Verbannung geschickt werden wird, schwört sie, sich aufs Bitterste zu rächen: Mithilfe ihrer magischen Kräfte lässt sie den korinthischen König Kreon dem Wahnsinn verfallen, vergiftet Kreusa und ermordet schliesslich gar die eigenen Kinder, um ihrem Gatten jegliches Glück zu nehmen.

Charpentiers «Tragédie en musique», bis ins 20. Jahrhundert hinein völlig zu Unrecht in Vergessenheit geraten, zeichnet psychologisch genaue und ergreifende Portraits der Protagonisten. In überaus farbiger Instrumentierung und in einer stark sich auf das Wort stützenden Gesangsführung lässt der Komponist uns tief in die Gefühlswirren seiner Figuren hineinblicken. Seine Medea ist eine stolze, starke und überaus vielschichtige Persönlichkeit, die sich lange sträubt, Schlechtes von ihrem Gatten zu glauben, bevor sie, zutiefst gekränkt, sich zur Rache entschliesst.

Andrea Marcon wird zusammen mit dem La Cetra Barockorchester Basel diesem einzigartigen Werk musikalisches Leben einhauchen. Als Médée wird die international gefeierte Mezzosopranistin Magdalena Kožená zu erleben sein. Die Inszenierung erarbeitet der in Schauspiel wie Oper gleichermassen erfolgreiche Regisseur Nicolas Brieger, der sich mit dieser Arbeit erstmals in Basel präsentieren wird.

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **ANDREA MARCON**
■ REGIE
· **NICOLAS BRIEGER**
■ BÜHNE
· **RAIMUND BAUER**
■ KOSTÜME
· **BETTINA WALTER**
■ LICHT
· **ALEXANDER KOPPELMANN**
■ DRAMATURGIE
· **WERNER HINTZE**

CRÉON, KÖNIG VON KORINTH
· **LUCA TITTOTO**
CRÉUSE, SEINE TOCHTER
· **AGATA WILEWSKA**
ORONTE, FÜRST VON ARGOS
· **ROBIN ADAMS /**
· **EUNG KWANG LEE**
MÉDÉE, PRINZESSIN VON KOLCHIS
· **MAGDALENA KOŽENÁ /**
· **SOLENN´ LAVANANT-LINKE**
JASON, FÜRST VON THESSALIEN
· **ANDERS J. DAHLIN**

LA CETRA VOKALENSEMBLE
LA CETRA BAROCK-ORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

Mit freundlicher Unterstützung der

IWB

CARMEN
15. Januar 2010 (UA)

Choreographie: Richard Wherlock
Bild: Ayako Nakano, Courtney Alison Gibbs
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

«Nehmen Sie einem Durchschnittsmenschen die Lebenslüge, so nehmen Sie ihm sein Glück.»

Nicht leicht, nach 17 Jahren in das eigene Elternhaus zurückzukehren. Eigentlich schafft man das nur mit dem Vorsatz, über alles grosszügig hinwegzusehen. Doch Gregers hat das Gegenteil vor: Er möchte genau hinschauen und sich der Vergangenheit stellen, alles um der schönen Wahrheit willen. Ausgerechnet der alte Schulfreund Hjalmar, den Gregers nun wiedertrifft, muss als Objekt herhalten, sämtliche Lügen ans Licht zu holen. Doch Hjalmar hat sich längst mit Frau und Tochter seine kleine hermetische Welt geschaffen – so konkret, dass er selbst zum Jagen die eigenen vier Wände nicht mehr verlassen muss. Und mitten darin: Eine echte Wildente!

Der norwegische Autor Henrik Ibsen führt hier so phantastisch und versponnen wie in keinem anderen Stück sein Thema der gnadenlosen Lebenslügen vor. Wie viel muss der Mensch sich vormachen, um zu überleben? Die Regie dieser nordischen Hell-Dunkel-Geschichte übernimmt Amélie Niermeyer, die nach «Wir sind noch einmal davongekommen» und «Biografie. Ein Spiel» zum dritten Mal am Theater Basel inszenieren wird. Sie war Intendantin in Freiburg und Düsseldorf und inszeniert in dieser Spielzeit u.a. am Residenztheater München und am Schauspiel Frankfurt.

SCHAUSPIEL

VON HENRIK IBSEN

Die Wildente

SA 17 JANUAR
01
2015

SCHAUSPIELHAUS

■ REGIE
· **AMÉLIE NIERMEYER**
■ BÜHNE
· **NIKOLAUS PORZ**
■ KOSTÜME
· **KIRSTEN DEPHOFF**
■ MUSIK
· **FABIAN KALKER**
■ DRAMATURGIE
· **MARTIN WIGGER**

PREISSTUFE IV
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 41.– BIS 60.–

DAS GEISTERSCHIFF
11. März 2010 (Schweizer Erstaufführung)

Regie: Florentine Klepper
Bild: Marie Jung, Katka Kurze, Martin Hug; hinten: Chantal Le Moign, Dirk Glodde, Lorenz Nufer, Bastian Heidenreich
Photographie: Judith Schlosser

«Merkt auf, jetzt fängt die Geschichte an, und wenn sie zu Ende erzählt ist, wissen wir mehr als jetzt …»

In den Schweizer Bergen steht ein Sanatorium, wo die Zeit anders vergeht, träge irgendwie und gleichzeitig unmerklich beschleunigt. Hierhin hat sich eine exklusive Gesellschaft von gehobenen Bürgern zurückgezogen, um sich gründlich zu erholen, von sich selbst, der Welt und der Tuberkuloseinfektion. Mit Ausblick aufs Jakobshorn dämmert man dem Ausbruch des ersten Weltkriegs entgegen und vertreibt sich die Zeit mit metaphysischen Diskussionen, spiritistischen Sitzungen, verstohlenen Seitenblicken und unmotivierten Pistolenduellen.

Der junge Hans Castorp aus Hamburg reist an, um seinen Vetter zu besuchen. Eigentlich hat er nur drei Wochen reserviert, bleibt aber sieben Jahre, wie der Ritter im Märchen, der sein Leben während einer kurzen Rast wegschlummert. Im Schneesturm beschliesst er, dem Tod keine Herrschaft über seine Gedanken einzuräumen und verschwindet zum Schluss in den Schützengräben, ein Schubertlied summend.

Auf der Kleinen Bühne wird Thom Luz den Zauberberg, diesen einzigartigen Jahrhundertroman, in einen musikalischen Theaterabend übersetzen. Wie Manns Romane sind auch Luz' Theaterabende sehr genau gebaute Kunstwerke, die subtil mit der sinnlichen Wahrnehmung der Zuschauer spielen.

SCHAUSPIEL

VON THOMAS MANN

Der Zauberberg

FR 23 JANUAR
01
2015

KLEINE BÜHNE

■ REGIE
· **THOM LUZ**
■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **MATHIAS WEIBEL**
■ BÜHNE
· **STEPHAN WEBER**
■ LICHT UND KOSTÜME
· **TINA BLEULER**

PREISSTUFE IV
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 60.–

Inserat

Die Bretter, die
die Welt bedeuten.

Mercedes-Benz

CLS Shooting Brake bei Kestenholz.
In Basel, Oberwil und Pratteln
www.kestenholzgruppe.com

KESTENHOLZ
BASEL · OBERWIL · PRATTELN
BIRSFELDEN · LÖRRACH

FEBRUAR

WOCHE 05

So 01 · Mary Shelley † (1797–1851)

WOCHE 06

Mo 02

Di 03

Mi 04

Do 05 · 1887 Uraufführung «Otello» (Mailand)

Fr 06 · muba 06.–15.02.

Sa 07

So 08

WOCHE 07

Mo 09

Di 10 · 1881 Uraufführung «Les contes d'Hoffmann» (Paris)
· Geburtstag Bertolt Brecht (1898–1956)

Mi 11 IT'S A GAME

Do 12 ROMEO UND JULIA

Fr 13 DAPHNE

Sa 14

So 15

WOCHE 08

Mo 16

Di 17

Mi 18

Do 19

Fr 20

Sa 21

So 22

WOCHE 09

Mo 23 · Morgestraich Basel

Di 24 · Marc-Antoine Charpentier † (1643–1704)

Mi 25

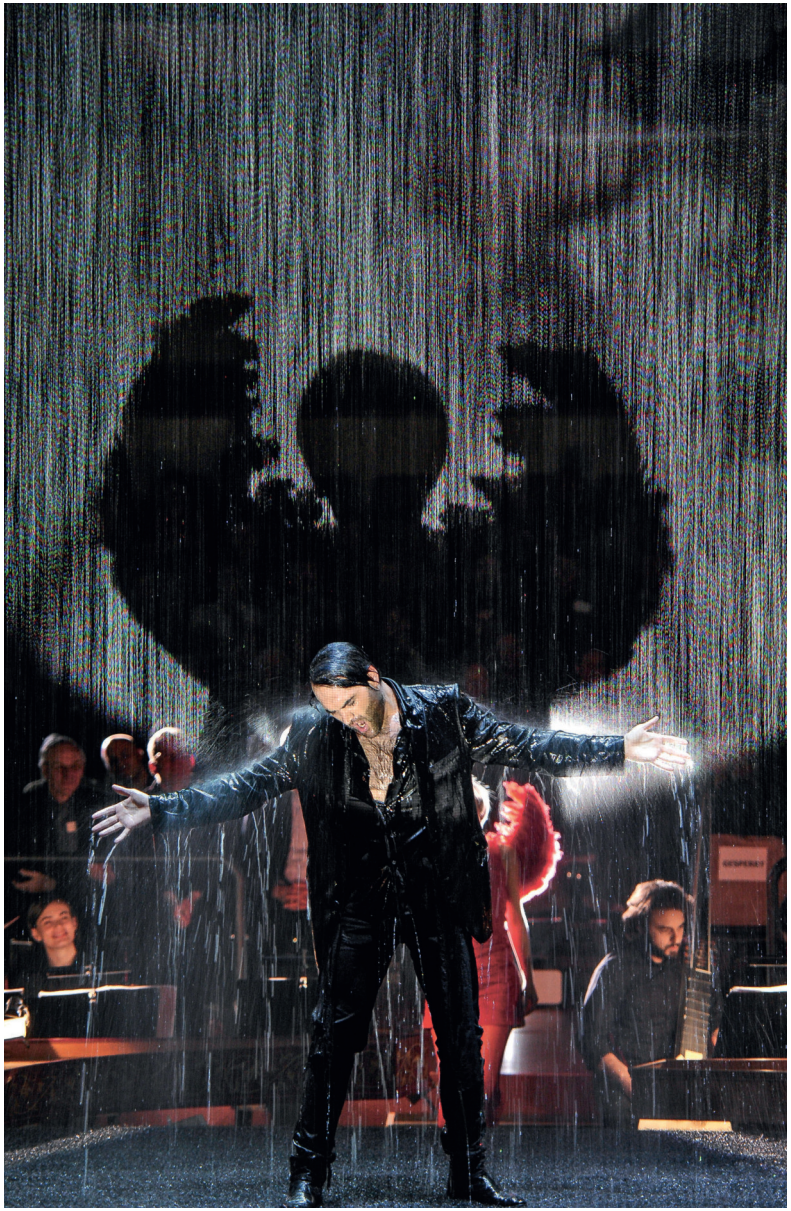
Do 26

Fr 27

Sa 28

LA CALISTO
21. Mai 2010

Regie: Jan Bosse
Bild: Xavie Sabata
Photographie: Hans Jörg Michel



In diesem Education Projekt wollen wir über das Thema «Spiel» die Selbstwahrnehmung und Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen fokussieren. Eine Annäherung geschieht durch den Tanz, der immer an Körperlichkeit gebunden und damit hautnah und unmittelbar erfahrbar ist. Dementsprechend nehmen wir uns in den Workshops unserer Education Projekte Zeit für Körperwissen und fokussieren die jungen Menschen spielerisch auf ihren eigenen Körper. Das Ergebnis dieser nachhaltigen Arbeit wird im Foyer der Grossen Bühne der Öffentlichkeit vorgestellt. So wie das Spiel Ausdruck des Menschseins und seiner Kultur ist, erhalten die Kinder gleichzeitig einen spielerischen Einblick in eine der grössten Kulturinstitutionen ihrer Stadt. So gesehen entsteht Kunst auf einem «Spielplatz», auf dem die Akteure von heute zum Publikum von morgen herangebildet werden. Dies ist das 8. Education Projekt mit Schülern und Studenten in Zusammenarbeit mit dem Ballett Basel.

TANZ / EDUCATION

EDUCATIONPROJEKTE REGION BASEL / BALLETT BASEL

EINE KOOPERATION MIT DER ABTEILUNG KULTUR DES PRÄSIDIALDEPARTEMENTS BASEL-STADT

It's a game

Partner des Ballett Basel

Basellandschaftliche Kantonalbank

Kooperation

education projekte region basel

Kanton Basel-Stadt Kultur

MI FEBRUAR

11 02

2015

FOYER GROSSE BÜHNE

- KÜNSTLERISCHE LEITUNG
  - **RICHARD WHERLOCK, BÉATRICE GOETZ**
- CHOREOGRAPHIE UND WORKSHOPS
  - **BÉATRICE GOETZ**
  - **ADRIEN BOISSONNET**
- PROJEKTLEITUNG
  - **CATHERINE BRUNET /**
  - **IRENA MÜLLER-BROZOVIC**

CHF 20.–

DAS WAR ICH NICHT
16. Dezember 2010 (UA)

Regie: Ronny Jakubaschk
Bild: Andrea Bettini
Photographie: Judith Schlosser

«Zwei Häuser in Verona, würdevoll
Erwecken neuen Streit aus altem Groll
Aus beider Feinde unheilvollem Schoss
Entspringt ein Liebespaar, unsternbedroht
Und es begräbt – Ein jämmerliches Los
Der Väter lang gehegten Streit ihr Tod.»

Romeo und Julia – die wohl grösste und tragischste Liebesgeschichte aller Zeiten. Auf einem Maskenball begegnen sie einander, die beiden, deren Familien bis aufs Blut verfeindet sind, und verlieben sich von einem Moment auf den anderen. Die Situation eskaliert, als Romeo Julias Cousin Tybalt, den Mörder seines Freundes Mercutio, tötet. Er muss fliehen. Verzweifelt fasst Julia einen Plan und das Unheil ist nicht mehr aufzuhalten…

Shakespeares Tragödie aus dem Jahr 1597 ist ein Gleichnis über die gefährliche Nähe von Liebe und Tod. Müssen Gefühle unvermeidlich scheitern in einer gnadenlosen, hasserfüllten Welt?

SCHAUSPIEL

VON WILLIAM SHAKESPEARE

Romeo und Julia

DO 12 FEBRUAR
02
2015

SCHAUSPIELHAUS

PREISSTUFE IV
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 41.– BIS 60.–

MEINE FAIRE DAME – EIN SPRACHLABOR
12. November 2010 (UA)

Regie: Christoph Marthaler
Bild: Michael von der Heide, Tora Augestad, Karl-Heinz Brandt, Bendix Dethleffsen
Photographie: Judith Schlosser

Am Beginn der rituellen Dionysos-Feier, gewidmet der Vereinigung aller Menschen und der Natur, begegnen sich Leukippos und Daphne. Einst waren sie kindliche Gefährten, nun sind beide herangewachsen. Leukippos begehrt die junge Frau, die sich entzieht und auch das Fest vermeidet. Apollon erscheint, und dem verkleideten Gott gelingt es, das Mädchen zu verführen. Was nun folgt, ist das Urbild eines Streits: Gott und Mensch stehen sich gegenüber, und Leukippos kommt zu Tode. Unendlich tief ist Daphnes Trauer. Schliesslich bittet Apollon Gottvater Zeus um Vergebung. Die Geliebte kehrt zurück: Als Lorbeerbaum, Insignie der Sieger im friedlichen Wettstreit.

Die lyrisch-bukolische Tragödie des Meisterkomponisten Richard Strauss gehört zu dessen Spätwerk und wurde 1936 uraufgeführt. An die Wurzeln der Gattung reicht dieser Opernstoff zurück – Jacopo Peris «Dafne» wurde als erste Oper 1598 uraufgeführt.

Nach seinem Debüt mit dem zeitgenössischen Musiktheater «Der Sandmann» in der Spielzeit 2012/2013 wird Christof Loy erneut am Theater Basel inszenieren. Tomáš Hanus steht am Dirigentenpult und leitet das Sinfonieorchester Basel.

OPER

BUKOLISCHE TRAGÖDIE IN EINEM AUFZUG
VON RICHARD STRAUSS

DICHTUNG VON JOSEPH GREGOR
IN DEUTSCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Daphne

Mit freundlicher Unterstützung der
Stiftung zur Förderung der Basler Theater

FR 13 FEBRUAR
02
2015

GROSSE BÜHNE

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **TOMÁŠ HANUS /**
· **GIULIANO BETTA**
■ REGIE
· **CHRISTOF LOY**
■ BÜHNE
· **ANNETTE KURZ**
■ KOSTÜME
· **URSULA RENZENBRINK**
■ CHOREOGRAPHIE
· **THOMAS WILHELM**
■ CHOR
· **HENRYK POLUS**
■ DRAMATURGIE
· **THOMAS JONIGK**

PENEIOS
· **THORSTEN GRÜMBEL**
GAEA
· **HANNA SCHWARZ**
DAPHNE
· **AGNETA EICHENHOLZ**
LEUKIPPOS
· **ROLF ROMEI**
APOLLO
· **MARCO JENTZSCH**

CHOR DES THEATER BASEL
SINFONIEORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

Inserat

BOUTIQUE DANOISE

Boutique Danoise AG
Aeschenvorstadt 36
CH-4010 Basel
Tel. +41 61 271 20 20
info@boutiquedanoise.ch
www.boutiquedanoise.ch

Montana, Design von Peter J. Lassen, das sind 42 Grundelemente, 4 Tiefen und eine Farbpalette mit 49 Farben und Oberflächen. Lassen Sie der Kreativität freien Lauf und schaffen Sie Ihr eigenes, persönliches Montana.

MÄRZ

WOCHE 09

So 01

WOCHE 10

Mo 02

Di 03

Mi 04 · Geburtstag Antonio Vivaldi (1678–1741)

Do 05

Fr 06

Sa 07

So 08

WOCHE 11

Mo 09

Di 10

Mi 11

Do 12

Fr 13 JUDITHA TRIUMPHANS

Sa 14

So 15

WOCHE 12

Mo 16

Di 17

Mi 18

Do 19 · Baselworld 19.–26.

Fr 20 · Geburtstag Henrik Ibsen (1828–1906)

Sa 21

So 22

WOCHE 13

Mo 23

Di 24

Mi 25

Do 26 DER BESUCH DER ALTEN DAME

Fr 27

Sa 28

So 29 OPER Ä VENIR

WOCHE 14

Mo 30

Di 31

ORPHEUS DESCENDING
18. September 2010

Regie Florentine Klepper
Bild: Barbara Lotzmann, Thomas Douglas
Photographie: Wolfgang Silveri

Richard Wherlocks Wahl ist auf Vivaldis einziges erhaltenes Oratorium «Juditha triumphans» gefallen, dass die Geschichte aus dem Buch Judith des Alten Testaments erzählt. Vivaldis Oratorium und die Geschichte der Judith – einmal mehr eine starke Frauenfigur – wird Richard Wherlock in einem Handlungsballett choreographisch umsetzen. Die Tänzerinnen und Tänzer des Balletts vermischen sich auf der Bühne mit den Sängerinnen und erzählen singend und tanzend von der schönen jüdischen Witwe Juditha, die sich mutig und selbstlos in das Feldlager des Holofernes begibt und den vom Wein berauschten Feind in seinem Schlafgemach enthauptet.

Komponiert hat Vivaldi dieses Werk um 1716, als er Orchester- und Chorleiter am Ospedale della Pietà in Venedig war, einem Waisenhaus für Mädchen und junge Frauen, das seinen Schützlingen eine musikalische Ausbildung auf extrem hohem Niveau zukommen liess. Da im Ospedale nur Mädchen und junge Frauen als Solistinnen auftreten konnten, wurden die Solopartien durchweg für Frauen konzipiert.

BALLETT

CHOREOGRAPHIE VON
RICHARD WHERLOCK
■ URAUFFÜHRUNG

Juditha triumphans

Partner des Ballett Basel
Basellandschaftliche Kantonalbank

FR 13 MÄRZ
2015

GROSSE BÜHNE

■ CHOREOGRAPHIE
· **RICHARD WHERLOCK**
■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **ANDREA MARCON**
■ MUSIK
· **ANTONIO VIVALDI**
■ BÜHNE
· **BRUCE FRENCH**
■ KOSTÜME
· **CATHERINE VOEFFRAY**
■ LICHT
· **JORDAN TUINMAN**
■ DRAMATURGIE
· **HANS KASPAR HORT**
· **BETTINA FISCHER**

MIT DEM BALLETT BASEL, DEM LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL UND DEM LA CETRA VOKALENSEMBLE

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

PARSIFAL
3. April 2011

Regie: Benedikt von Peter
Bild: Rolf Romei
Photographie: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

DO 26 MÄRZ
03
2015

SCHAUSPIELHAUS

SCHAUSPIEL

VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

Der Besuch der alten Dame

«Die Menschlichkeit, meine Herren, ist für die Börse der Millionäre geschaffen, mit meiner Finanzkraft leistet man sich eine Weltordnung. Die Welt machte mich zu einer Hure, nun mache ich sie zu einem Bordell.»

Die Milliardärin Claire Zachanassian kehrt nach Jahrzehnten in ihre kleine Heimatstadt Güllen zurück. Die Stadt ist finanziell am Ende und man erhofft sich grosszügige Spenden von der alten Dame. Und diese ist auch tatsächlich bereit, eine Milliarde zu geben. Doch an das Geld ist eine Bedingung geknüpft: Sie fordert den Tod ihres ehemaligen Geliebten, Alfred III, der sie damals hochschwanger sitzen liess …

Dürrenmatts tragische Komödie aus dem Jahr 1956 entwirft auf einzigartige, groteske Weise eine Gesellschaft im Konflikt: Wo liegen die ökonomischen Grenzen der Moral? Sind wir nicht alle korrumpierbar?

Mit Florian Fiedler kehrt ein Regisseur ans Theater Basel zurück, der hier seine Laufbahn als Regieassistent begann. Seit 2009 ist er Hausregisseur am Schauspiel Hannover, seit 2010 leitet er dort auch das Junge Schauspiel. Er inszenierte am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Münchner Volkstheater und am Schauspiel Frankfurt.

Die Band «Rainer von Vielen» steht für nachhaltige Zerstreuung, regenerative Euphorie und die globale Erwärmung des Weltfriedens. Die Allgäuer Bastard Pop Band liebt den Tanz zwischen den Stühlen, zwischen Sex, Drugs und Theater. Gemeinsam mit dem Basler Ensemble werden sie die Alte Dame zu einem Dorffest einladen, das die Welt noch nicht gesehen hat. Herzlich Willkommen!

■ REGIE
· **FLORIAN FIEDLER**
■ BÜHNE
· **JENS BURDE**
■ KOSTÜME
· **SELINA PEYER**
■ MUSIK
· **RAINER VON VIELEN**
■ VIDEO
· **BERT ZANDER**

PREISSTUFE IV
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 41.– BIS 60.–

PIQUE DAME
10. Dezember 2010

Regie: David Hermann
Bild: Svetlana Ignatovich
Photographie: Hans Jörg Michel

Auch in der Spielzeit 2014/2015 wird für das Opernstudio sowie für Studierende im Fach Bühnengesang der Musik-Akademie Basel eigens ein Musiktheaterabend erarbeitet werden, der auf die Stimmen und Persönlichkeiten der neuen Sängerinnen und Sänger aufbaut. «Work in progress» also, bis die neuen Mitglieder von «OperAvenir» ausgewählt worden sind.

OPER

DAS MUSIKTHEATERPROJEKT MIT DEM OPERNSTUDIO «OPERAVENIR»

IN KOOPERATION MIT DER MUSIKAKADEMIE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK/FHNW

Oper à Venir*

*ARBEITSTITEL

«OperAvenir» wird unterstützt von

NOVARTIS Julius Bär

SO 29 MÄRZ 2015

KLEINE BÜHNE

■ REGIE
· **ULRIKE JÜHE**

MIT U.A. DEN MITGLIEDERN DES OPERNSTUDIOS «OPERAVENIR»

PREISSTUFE III
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 46.–

Inserat

MCH Group
Global Live Marketing

M
.CH

Die MCH Group ist eine führende internationale Live Marketing Gruppe. Sie bietet umfassende Dienstleistungen im nationalen und internationalen Messe- und Eventmarkt.

www.mch-group.com
www.messe.ch

Messen

Zu unserem Portfolio gehören rund 100 Eigen- und Gastmessen, darunter die weltweit wichtigsten Messen in den Bereichen Uhren und Schmuck (BASELWORLD) sowie Kunst (Art Basel).

Event Infrastruktur

Unser Messeinfrastrukturangebot in Basel, Zürich und Lausanne umfasst über 220'000 m² Ausstellungsfläche. Zudem betreiben wir das Congress Center Basel, das Musical Theater Basel, das Theater 11 in Zürich sowie das Centre de Congrès und das Théâtre Beaulieu in Lausanne.

Event Services

Mit der Rufener events Ltd. in Zürich, der Expomobilia AG in Effretikon und der Winkler Multi Media Events AG in Wohlen bietet die MCH Group alle relevanten Dienstleistungen im nationalen und internationalen Messe- und Eventmarkt: Event Management, Standbau und Event Technik.

APRIL

WOCHE 14

Mi 01

Do 02 · Urs Widmer † (1938–2014)

Fr 03 · Karfreitag

Sa 04

So 05 · Ostersonntag

WOCHE 15

Mo 06 · Ostermontag

Di 07

Mi 08 · Gaetano Donizetti † (1797–1848)

Do 09

Fr 10

Sa 11

So 12

WOCHE 16

Mo 13

Di 14

Mi 15

Do 16

Fr 17

Sa 18

So 19

WOCHE 17

Mo 20

Di 21 · Mark Twain † (1835–1910)

Mi 22

Do 23

Fr 24 COSÌ FAN TUTTE

Sa 25

So 26 · Taufe von William Shakespeare (1564–1616)

WOCHE 18

Mo 27

Di 28

Mi 29

Do 30

ONE OF A KIND
24. September 2010
(Schweizer Erstaufführung)

Choreographie: Jiří Kylián
Bild: Ayako Nakano
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

Können Frauen treu sein? Nein, glaubt sich Don Alfonso sicher zu sein. Er verspottet seine Freunde Guglielmo und Ferrando, die von der Standhaftigkeit ihrer Verlobten überzeugt sind. Doch Alfonso bleibt hartnäckig: Wetten, dass sich die beiden Frauen binnen kürzester Zeit verführen lassen? Die Männerwette beginnt: Guglielmo und Ferrando sollen den Frauen in Verkleidung den Hof machen. Aus einem anfangs heiteren Spiel wird bald bitterer Ernst, der alle Beteiligten zum Zweifeln an ihrem Partner bringt und zur existentiellen Frage nach der Beständigkeit von Beziehungen wird.

Mozarts berühmtem Dramma giocoso über die zeitlose Frage der Möglichkeit der ehelichen Treue fühlt Artist in Residence Calixto Bieito neu auf den Zahn. Machen es so wirklich alle? Wer führt hier wen an der Nase herum? Die musikalische Leitung hat Ryusuke Numajiri. Es spielt das Sinfonieorchester Basel.

OPER

DRAMMA GIOCOSO IN ZWEI AKTEN VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

LIBRETTO VON LORENZO DA PONTE
■ IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Così fan tutte

SO MACHEN ES ALLE

Presenting-Sponsor:
MANOR

FR 24 APRIL
04
2015

GROSSE BÜHNE

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **RYUSUKE NUMAJIRI / GIULIANO BETTA**
■ REGIE
· **CALIXTO BIEITO**
■ CHOR
· **HENRYK POLUS**
■ DRAMATURGIE
· **UTE VOLLMAR**

FIORDILIGI
· **SUNYOUNG SEO**
DORABELLA
· **SOLENN´ LAVANANT-LINKE**
GUGLIELMO
· **EUNG KWANG LEE**
DON ALFONSO
· **ANDREW MURPHY**

CHOR DES THEATER BASEL
SINFONIEORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

Inserat

Unsere Pianos bringen Ihr Talent zum Klingen.

Egal ob Sie dem akustischen oder dem digitalen Spiel frönen, ob Miete oder Kauf, bei uns stehen ausgesuchte Instrumente von Steinway & Sons und weiteren berühmten Marken wie Boston, Bechstein, Schimmel, Zimmermann, Roland und Kawai für Ihr Anspiel bereit. Geniessen Sie unseren Flügelsaal. Wählen Sie unter besten akustischen Bedingungen Ihr persönliches Wunschinstrument. Und unsere Werkstatt sorgt auch stets dafür, dass Ihr Instrument immer gut klingt und aussieht. Überzeugen Sie sich und besuchen Sie uns.

Seit 1864 tonangebend.
Basel, Leonhardsgraben 48, Telefon 061 261 77 90

PIANO-ECKENSTEIN
EIN FACHGESCHÄFT DER MUSIK HUG AG

MAI

WOCHE 18

Fr 01

Sa 02

So 03

WOCHE 19

Mo 04

Di 05

Mi 06

Do 07 URAUFFÜHRUNG STÜCK LABOR

Fr 08

Sa 09

So 10

WOCHE 20

Mo 11

Di 12

Mi 13

Do 14

Fr 15

Sa 16

So 17

WOCHE 21

Mo 18

Di 19

Mi 20 EIN NEUES STÜCK VON CHRISTOPH MARTHALER

Do 21 · Geburtstag Urs Widmer (1938–2014)

Fr 22

Sa 23 · Henrik Ibsen † (1828–1906)

So 24 · Pfingstsonntag

WOCHE 22

Mo 25 · Pfingstmontag

Di 26

Mi 27

Do 28

Fr 29

Sa 30 HÖLDERLIN. EINE EXPEDITION

So 31

ARIODANTE
13. Mai 2012

Regie: Stefan Pucher
Bild: Maya Bog, Franziska Gottwald
Photographie: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

DO MAI
07
05
2015

SCHAUSPIELHAUS

PREISSTUFE III
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 30.– BIS 46.–

SCHAUSPIEL

VON WOLFRAM HÖLL
URAUFFÜHRUNG

Uraufführung Stück Labor

Das Theater Basel hat einen neuen Hausautoren. Wolfram Höll, Autor und Regisseur für Hörspiel und Theater, ist einer, der seine Texte sehr sorgfältig komponiert. Fast wie ein Musikstück liest sich sein jüngstes Schauspiel «Und dann», mit dem er 2012 sowohl beim Heidelberger als auch beim Berliner Stückemarkt Preise einheimste und für das ihm 2013 der Literaturpreis des Kantons Bern verliehen wurde. «Hölls Theatertext kommt ohne Figurenrede aus», beschreibt die Journalistin Alexandra von Arx, «er arbeitet mit Textflächen, Leerstellen, rhythmischen Wortwiederholungen und -neuschöpfungen. Teilweise stehen auf einem Blatt nur ein Satz oder zwei Worte». «Ein grandioser Text» urteilte die Leipziger Volkszeitung nach der Uraufführung am Schauspiel Leipzig.

In der kommenden Saison wird Wolfram Höll im Rahmen des Förderprogramms Stück Labor einen neues Schauspiel für Basel schreiben und ein Jahr lang fest als Autor an unserem Haus arbeiten. Man darf hoffen, dass auch der neue Text wieder so ein eigenwilliges, poetisches Stück Theaterliteratur wird, das mit seiner ungewöhnlichen Form, seinem Klang und seiner präzisen Sprache unsere Bühne erobert.

«Bei der Hausautorschaft muss ich mich auf das Haus einlassen. Mich reizt vor allem auch, dass das Haus sich auf mich einlassen muss. Meine Texte haben eine eigene Theatralität, die sie und auch mich selbst zum Hörspiel bringt. Dass sie eben doch (auch) auf die Bühne gehören, und was dafür dazugehört, dass möchte ich hier mit dem Haus herausfinden. Auch wenn bei meinem Schreiben zuerst die Arbeit mit Sprache und Klang, Wiederholung und Variation auffallen mag, stehen am Anfang doch Bilder. Bilder, die sich mir eingebrannt haben. Weil ich sie erlebt habe, weil ich sie gelesen oder gesehen, weil ich sie geträumt habe; weil sie mir eingefallen sind. Und weil das so ist, kann ich jetzt auch noch nicht sagen, was ich schreiben werde. Was die Geschichte, was das Thema sein wird. Aber Bilder, die habe ich. Von einem Dorf in den Alpen. Wo die Häuser Augen haben. Wo ein Zug die Toten holen kommt. Wo ein Fluss rauscht, beständig rauscht, rauscht und beruhigt wie das Blut im Mutterbauch.»
Wolfram Höll

— STÜCKLABOR
NEUE SCHWEIZER DRAMATIK

«3»(X)
RAIN DOGS
30. September 2011 (UA)

Choreographie: Johan Inger
Bild: Debora Maiques Marín, Javier Rodriguez Cobos
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

SCHAUSPIEL

VON CHRISTOPH MARTHALER
U URAUFFÜHRUNG

Ein neues Stück von Christoph Marthaler

MI MAI
20
05
2015

KLEINE BÜHNE

■ REGIE
· **CHRISTOPH MARTHALER**

PREISSTUFE IV
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 60.–

LO STIMOLATORE CARDIACO
25. November 2011 (UA)

Regie: Christoph Marthaler
Bild: Tora Augestad, Karl-Heinz Brandt
Photographie: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

SA 30 MAI 05 2015

GROSSE BÜHNE

OPER

MUSIKTHEATER IN VIER AKTEN VON PETER RUZICKA
TEXTDICHTUNG VON PETER MUSSBACH
CH SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG

D IN DEUTSCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

Hölderlin. Eine Expedition

Peter Ruzickas «Hölderlin. Eine Expedition» beschliesst die Opernsaison mit den grossen Themen der Menschheit. Die Fragen nach Liebe und Lebenssinn, nach Gerechtigkeit und der richtigen Gesellschaft werden in diesem Musiktheater mit zeitgenössischen künstlerischen Mitteln formuliert.

Am Beginn steht eine Dystopie: Eine Welt nach der Apokalypse, in unbestimmter Zukunft. Hier durchlebt eine kleine Gruppe Menschen, sechs Frauen und sieben Männer, den Prozess der Zivilisation. Von den Göttern zum Leben erweckt, erlernen die Menschen das Sprechen, verlieren Glaube und Spiritualität und fallen in einen Strudel rückläufiger Zeit. Am Ende ihres Weges steht eine Gegenwart, der unseren zum Verwechseln ähnlich. Unpoetische Zeiten, in denen die Menschen alt geworden sind. Was sollen sie tun? Antworten bieten sich viele: «Revolution!», verlangen die einen, «Ausharren im Zynismus», empfehlen die anderen. Warten also – doch worauf?

Der Tod des Empedokles, legendärer Philosoph, Arzt und Dichter der Antike, war Stoff für den Romantiker Friedrich Hölderlin. Beide, der Dichter und seine Figur, finden sich im Musiktheater Peter Ruzickas und Peter Mussbachs wieder. Die Sehnsucht des Romantikers nach einem menschenwürdigen Gegenentwurf zur technologischen Moderne findet in Empedokles' Lehre von Wiedergeburt und Ethik des Gewaltverzichts ihr historisches Echo.

«Hölderlin» ist eine Theater-Expedition: Das Publikum durchwandert seine Kulturgeschichte und seine Gegenwart mit den Mitteln des Musiktheaters.

Vera Nemirova inszenierte am Theater Basel erfolgreich «Un ballo in maschera» und «Lohengrin». Bekannt ist ihre Regiearbeit für die Verbindung «realistischer» Gestaltungsmittel mit differenzierter Stoffanalyse. Diese Kombination verspricht einen überraschenden und spannungsvollen Theaterabend mit dem Sinfonieorchester Basel unter der Leitung des Komponisten.

■ MUSIKALISCHE LEITUNG
· **PETER RUZICKA / GIULIANO BETTA**
■ REGIE
· **VERA NEMIROVA**
■ BÜHNE UND KOSTÜME
· **HEIKE SCHEELE**
■ CHOR
· **HENRYK POLUS**
■ DRAMATURGIE
· **SIMON BERGER**

M1
· **THOMAS E. BAUER**
M2
· **EUGENE VILLANUEVA**
M3
· **ROLF ROMEI**
M4
· **KARL-HEINZ BRANDT**
F1
· **SARAH MARIA SUN**
F2
· **AGATA WILEWSKA**
F5
· **RITA AHONEN**

CHOR DES THEATER BASEL
SINFONIEORCHESTER BASEL

PREISSTUFE VII
GROSSE BÜHNE
TAGESPREIS
CHF 50.– BIS 115.–

Inserat

Im Radisson Blu Hotel
Steinentorstrasse 25, 4001 Basel
tel: 061 227 2950
www.radissonblu.com/hotel-basel

ALMOST 100% ITALIAN

JUNI

WOCHE 23

Mo 01 · Ödön von Horváth † (1901–1938)

Di 02

Mi 03

Do 04

Fr 05

Sa 06 · Geburtstag Thomas Mann (1875–1955)

So 07

WOCHE 24

Mo 08

Di 09

Mi 10

Do 11 · Geburtstag Richard Strauss (1864–1949)

Fr 12

Sa 13

So 14

WOCHE 25

Mo 15

Di 16

Mi 17

Do 18

Fr 19 DIE LETZTEN 48 STUNDEN (AT) 19.–21.
· Art Basel 19.–22.

Sa 20 · Geburtstag Jacques Offenbach (1819–1880)

So 21

WOCHE 26

Mo 22

Di 23 DANCELAB 7

Mi 24

Do 25

Fr 26

Sa 27

So 28

WOCHE 27

Mo 29

Di 30

DIE UNTERRICHTSSTUNDE
16. November 2011

Regie: Werner Düggelin
Bild: Nikola Weisse
Photographie: Judith Schlosser

Das künstlerische Leitungsteam und der grösste Teil des Ensembles wird zum Ende der Spielzeit 2014/2015 das Theater Basel verlassen. Grund genug für ein letztes grosses gemeinsames Lebenszeichen, ein theatralisches Feuerwerk in Form einer 48-stündigen Performance mit dem gesamten Ensemble, zahlreichen Mitarbeitern und Gästen, die Sie in eine geheimnisvolle Parallelwelt entführen möchten… Nähere Informationen über dieses Vorhaben folgen – lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit uns die letzten 48 Stunden!

SCHAUSPIEL

*Group in Residence

EINE 2880-MINÜTIGE ABSCHIEDSPRODUKTION VON TOMAS SCHWEIGEN UND FADC*
U URAUFFÜHRUNG

Die letzten 48 Stunden*

*ARBEITSTITEL

FR 19 JUNI
06
2015

SCHAUSPIELHAUS

WIR PERFORMEN
48 STUNDEN
DURCHGEHEND VOM
19.–21. JUNI

■ REGIE
· **TOMAS SCHWEIGEN**
■ RAUM
· **STEPHAN WEBER**
■ KOSTÜME
· **ANNE BUFFETRILLE**

MIT FADC, DEM GESAMTEN ENSEMBLE UND MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN DES THEATER BASEL

PREISSTUFE IV
SCHAUSPIELHAUS
TAGESPREIS
CHF 41.– BIS 60.–

WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN
27. Januar 2012

Regie: Amélie Niermeyer
Bild: Mavie Hörbiger,
Statisterie des Theater Basel
Photographie: Judith Schlosser

In den letzten Jahren wurden die DanceLab Abende auf der Kleinen Bühne zum beliebten Publikumsmagnet. Kurzweilig und abwechslungsreich fügen sich die zehnminütigen choreographischen Versuche der Tänzerinnen und Tänzer des Basler Ensembles zu einem anregenden, abendfüllenden Ereignis, das erfahrungsgemäss eine Bandbreite von äusserst heiteren bis hin zu bemerkenswert ernsten Stücken bietet. Mit dem DanceLab ermöglicht das Theater den jungen Künstlern ein Forum zum kreativen Experimentieren mit eigenen «ersten Schritten».

TANZLABOR

TÄNZERINNEN UND TÄNZER DES BALLETT BASEL CHOREOGRAPHIEREN
UR URAUFFÜHRUNG

DanceLab 7

Partner des Ballett Basel
Basellandschaftliche Kantonalbank

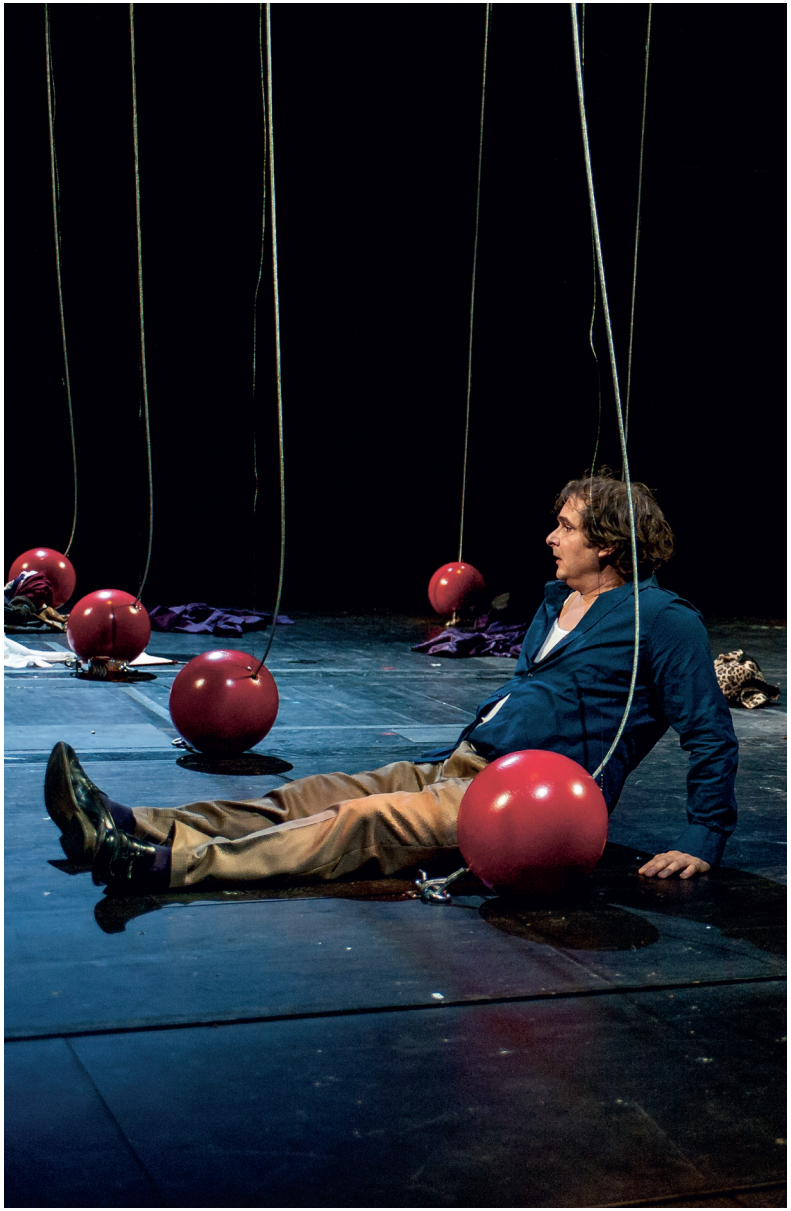
DI 23 JUNI
06
2015

KLEINE BÜHNE

PREISSTUFE II
KLEINE BÜHNE
TAGESPREIS CHF 37.–

BIOGRAFIE. EIN SPIEL
19. Oktober 2012

Regie: Amélie Niermeyer
Bild: Martin Hug
Photographie: Judith Schlosser



ARTIST IN RESIDENCE

Der katalanische Regisseur Calixto Bieito ist seit der Spielzeit 2013/2014 Artist in Residence des Theater Basel. Seit Beginn der Direktion von Georges Delnon hatte der international in Oper und Schauspiel gleichermassen gefeierte Regisseur mit seinen Inszenierungen in Basel von sich reden gemacht. Mit seinen Interpretationen von Verdis «Don Carlos», mit «Lulu», «Aus einem Totenhaus», «Aida», «Carmen» oder mit Benjamin Brittens «War Requiem» hatte er wesentlich zur ästhetischen Handschrift der Sparte Oper des Theater Basel beigetragen. 2013/2014 inszenierte er zum ersten Mal im Schauspielhaus. Auch in der Saison 2014/2015 wird sich die künstlerisch intensive wie bereichernde Zusammenarbeit mit Calixto Bieito fortsetzen.

WRITER IN RESIDENCE

Wolfram Höll, 1986 in Leipzig geboren, ist Autor, Theater- und Hörspielregisseur beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF und lebt in Biel. Nach dem Bachelor in Literarischem Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel, schloss er einen Master in Theater an der Hochschule der Künste Bern ab. Sein Stück «Und dann» war 2012 eingeladen zum Heidelberger sowie zum Berliner Stückemarkt. Höll erhielt für das Stück in Heidelberg den Nachwuchspreis des Freundeskreises des Theaters Heidelberg, beim Berliner Stückemarkt den Preis Theatertext als Hörspiel in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur sowie den Literaturpreis des Kantons Bern 2013. «Und dann» wurde im Oktober 2013 am Schauspiel Leipzig in der Regie von Claudia Bauer uraufgeführt, eine weitere Inszenierung folgte Ende Oktober am Nationaltheater Weimar. Am Theater Basel arbeitet Wolfram Höll in der Spielzeit 2014/2015 im Rahmen des Förderprogramms Stück Labor als Hausautor und schreibt hier ein neues Stück, das im April im Schauspielhaus zur Uraufführung kommen wird.

GROUP IN RESIDENCE

Seit der Spielzeit 2012/2013 ist die freie Schweizer Theater-Kompanie FAR A DAY CAGE (FADC) um Regisseur und Co-Schauspielleiter Tomas Schweigen Teil des Basler Schauspielensembles.

Die Gruppe wurde 2004 von Tomas Schweigen und der Schauspielerin Vera von Gunten in Zürich gegründet und entwickelte sich mit hintergründig-unterhaltsamen, clever gebauten Theaterabenden schnell vom nationalen Insidertipp zu international gefragten Festivalgästen: Ihre Produktionen touren regelmässig durch die Schweiz, Österreich, Deutschland und Frankreich und waren u.a. bei den Festivals «Auawirleben» Bern, «Freischwimmer» (Zürich, Düsseldorf, Hamburg, Berlin), «Spielart» München, «Impulse» (Köln, Bochum, Düsseldorf), «Politik im freien Theater» (Köln) und «Festival junger europäischer Regisseure» (Strassburg) zu sehen.

FADC entwickeln ihre eigene Theatersprache ständig weiter und verknüpfen sie mit den jeweiligen Themen und Stoffen – sie orientieren sich dabei an Elementen klassischen Sprechtheaters, Postdramatik, Dokumentartheater und Performance, ihre zunehmend gesellschaftspolitischen Inhalte werden stets auf mehreren parallelen Erzählebenen transportiert und der eigene Arbeitsprozess mitthematisiert – so entstehen vielschichtige Abende, die spielerisch zwischen Realitäts- und Fiktionsebenen pendeln.

Die Kompanie koproduziert regelmässig mit dem Theaterhaus Gessnerallee (dort entstanden auch die meisten ihrer Arbeiten), mit dem HAU Berlin, FFT Düsseldorf, WUK Wien und der Kaserne Basel.
www.faradaycage.ch

Schweizer Wertarbeit –
ohne Wenn und Aber.

BAUMANN & CIE
BANQUIERS

Individuell. Unkonventionell.

Basel: St. Jakobs-Strasse 46, CH-4002 Basel, 061 279 41 41
Zürich: Bellevueplatz 5, CH-8024 Zürich, 044 563 64 65
www.baumann-banquiers.ch

JUNGES SCHAUSPIEL / OPER / TANZ

ZWISCHEN DEN WELTEN

Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens. Wenn man sie lebt. Da gibt es viel zu entdecken. Zum Beispiel, dass es da eine Beziehung zwischen den Menschen gibt, eine Welt jenseits des Sichtbaren, eine Welt jenseits der Rationalität, die man entdecken kann, wenn man sich Zeit für die existenziellen Lebensfragen lässt, die zwischen der Unbedarftheit der Kindheit und dem Erfolgsstreben der Berufsausbildung stehen.

Als Jugendlicher ist man auf die Pragmatismen unserer Epoche eingestimmt. Unsere Jugend weiss, wir, die westliche Gesellschaft, sind die Guten. Wer die Leistungspotenziale in diesem Teil der Hemisphäre geschickt zu nutzen versteht, könnte die Hauptgewinne, die es hier zu verteilen gilt, mitnehmen. Solches Streben lässt allerdings keine Zeit für Musen. Keine Zeit, um der Liebe zu begegnen, sich Musik hinzugeben, keine Zeit um die Seele baumeln zu lassen, sich den Fragen an der Peripherie der funktionalen Welt zuzuwenden. Keine Zeit um die Attentäter von heute zu verstehen, oder die Nazis von damals; und auch die Gesellschaftsmodelle – Träume für morgen – rücken in die Ferne oder werden lieber komplett ausgeblendet.

Kreationsräume für Junge und jung gebliebene Menschen bietet das Junge Schauspiel, die Junge Oper und der Junge Tanz.

In der neuen Spielzeit programmieren wir unter dem Jahrestitel «Zwischen den Welten» Inszenierungsprojekte, in denen wir den Möglichkeiten des Lebens, jenseits des Planbaren, viel Raum geben.

Für uns im Jungen Schauspiel heisst das beispielsweise in unseren vielen Theatergruppen Undenkbares zu formulieren und zu inszenieren. Vielleicht ersparen wir uns und der Umwelt ein paar Easy-Städte-Trips zu den Stätten des «Welttourismus der Einsamkeiten» und ermöglichen stattdessen musische Begegnungen, Einsichten und Feste im Theater Basel.

ANMELDUNG & INFORMATIONEN
Martin Frank
T +41/(0)61–295 14 76
M +41/(0)79–290 46 29
junges-schauspiel@theater-basel.ch
und in der Jugendbroschüre 2014/2015

OPER À VENIR

DAS OPERNSTUDIO AM THEATER BASEL

Mit seinem Opernstudio «OperAvenir» trägt das Theater Basel seit der Saison 2007/2008 der Erfordernis einer zeitgemässen und qualitätsbewussten Nachwuchsförderung Rechnung. Im Opernstudio «OperAvenir» wird hochqualifizierten und talentierten Gesangsabsolventen eine Zusatzausbildung ermöglicht, die bewusst nach dem Ende der Hochschulausbildung ansetzt. Durch begleitetes «learning by doing» und Integration in den Theaterbetrieb sollen die jungen Sängerinnen und Sänger Bühnenerfahrung und -reife erreichen. Auf ihrem künstlerischen Entwicklungsweg hält das Opernstudio «OperAvenir» einen reichen Erfahrungsschatz bereit, der es den Sängerinnen und Sängern ermöglicht, den zunehmend gestiegenen Erwartungen von Publikum und Regie problemlos Genüge zu leisten und Zugang zum nationalen und internationalen Opernbetrieb zu finden.

Die Macher und Förderer von «OperAvenir» sehen in diesem Projekt eine langfristige und nachhaltige Investition in die Zukunft des Musiktheaters und das schweizerische und europäische kulturelle Leben.

Dauerhaftigkeit wird dem Opernstudio «OperAvenir» dankenswerterweise durch das Engagement von Novartis, der Bank Julius Bär sowie von privaten Förderern und Gönnern ermöglicht.

NOVARTIS Julius Bär

MEISTERKURS

Auch in der Spielzeit 2014/2015 erfährt die Meisterkurs-Reihe mit den Mitgliedern des Opernstudios ihre Fortsetzung. Die Sängerin Felicity Lott wird an drei Tagen mit unserem Opernstudionachwuchs arbeiten.

DAS ABO

Verpassen Sie keine Produktion unseres Opernstudios – mit «AboAvenir». Das Abonnement umfasst das Präsentationskonzert, den Meisterkurs, die Premiere der Opernproduktion des Opernstudios und das Abschlusskonzert.

▶ Präsentations- und Abschlusskonzert
29.09.2014/25.06.2015, jeweils um 20.00 Uhr
Preisstufe II, Kleine Bühne, CHF 37.–
▶ Meisterkurs mit Felicity Lott
04.+05.11.2014, jeweils um 18.00 Uhr
Preisstufe I, Kleine Bühne, CHF 20.–

EUGEN ONEGIN
12. Januar 2013 (UA)

Choreographie: Richard Wherlock
Bild: Jorge Garcia, Javier Rodriguez Cobos
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

VEREIN BALLETTSCHULE THEATER BASEL

«UPHOLDING THE HIGHEST STANDARDS OF EXCELLENCE»

Die Grundlage für junge Tänzerinnen und Tänzer ist eine solide und vielfältige Ausbildung. Hier stellt das klassisch-akademische Ballett immer noch eine verbindliche Basis dar, die heute jedoch zwingend durch zeitgenössische Tanztechniken und Unterricht in Tanz- und Musikgeschichte ergänzt werden muss. Unter der Direktion von Amanda Bennett ist unseren Studenten ausserdem eine enge Verbindung zur professionellen Bühnenpraxis und der Einblick in den Alltag einer renommierten Ballettkompanie gegeben.

Detaillierte Informationen zu unserem Ausbildungsprogramm:
Verein Ballettschule Theater Basel
Elisabethenstr. 16, CH–4010 Basel
T +41/(0)61–295 14 40
M ballettschule@theater-basel.ch
www.ballettschuletheaterbasel.org

Die Ballettschule Theater Basel bietet den Ausbildungsabschluss mit dem Eidg. Fähigkeitsausweis «Bühnentänzer/in EFZ» an und steht auf der Liste der anerkannten Berufsschulen für den Migros Kulturprozent Studienpreis Tanz.

AUFFÜHRUNGEN DER BALLETTSCHULE

DER KLEINE NUSSKNACKER

Der Adventsklassiker auf der Grossen Bühne. Es ist die zauberhafte Geschichte von Marie und ihrem Nussknacker, der im Traum lebendig wird und sich in einen hübschen jungen Mann verwandelt. Er nimmt sie mit auf eine abenteuerliche Reise. In mehreren Aufführungen um die Weihnachtszeit tanzen und spielen die Kinder und Jugendlichen der Ballettschule den Ballettklassiker in einer gekürzten aber nicht minder zauberhaften und fesselnden Version.
Ab 02. Dezember 2014, Grosse Bühne
CHF 42.–

BALLETTABEND DER BALLETTSCHULE

Jedes Jahr im Frühling findet ein grosser Ballettabend mit Werken von international renommierten Choreographen statt.

Die Schülerinnen und Schüler der Ballettschule Theater Basel und vor allem die Absolventen der Theaterklasse zeigen ihr Können. Diese Abende spiegeln das breite Spektrum der Ausbildungsinhalte der Ballettschule wieder und geben den Studenten die Gelegenheit, Bühnenerfahrung zu sammeln.

STÜCK LABOR BASEL

NEUE SCHWEIZER DRAMATIK

Stück Labor ist ein Förderprogramm für Neue Schweizer Dramatik. Es wurde 2008 vom Theater Basel initiiert und seit 2011 in Kooperation mit dem Luzerner Theater und dem Konzert Theater Bern fortgeführt. Seither ermöglicht Stück Labor jährlich drei ausgewählten Schweizer Autorenpersönlichkeiten, eine Saison lang als Hausautor an einem der drei Theater zu arbeiten. Ziel der Hausautorenschaften ist es, den Schreibenden eine intensive und konstruktive An- und Einbindung an die Häuser zu ermöglichen. Im engen Austausch mit Dramaturgie und Regie entwickeln die Schreibenden einen neuen Theatertext, der am Ende der Saison am jeweiligen Theater zur Uraufführung gebracht wird. Stück Labor koordiniert dabei die Anliegen aller Beteiligten, sorgt für Vernetzung und Informationsaustausch und unterstützt die Schreibenden mit Workshops und Coaching.

Für die Spielzeit 2014/2015 hat sich das Theater Basel für die Zusammenarbeit mit Wolfram Höll entschieden. Höll lebt in Biel, ist Dramatiker und Hörspielregisseur beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Sein Stück «Und dann» wurde 2012 mit dem «Nachwuchspreis» des Heidelberger Stückemarkts und mit dem Preis «Theatertext als Hörspiel» am Berliner Stückemarkt sowie 2013 mit dem «Literaturpreis des Kantons Bern» ausgezeichnet.

Stück Labor Basel wird unterstützt von Pro Helvetia, Migros Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung und Landis und Gyr Stiftung.

Projektleitung: Heike Dürscheid
www.stuecklaborbasel.ch

— STÜCKLABOR
NEUE SCHWEIZER DRAMATIK

VERANSTALTUNGEN

LUNCHKONZERTE

Eine kleine Auszeit von der Hektik des Alltags? Kurz einmal in eine andere Welt eintauchen und entspannen? Das versprechen die Lunchkonzerte im Theater Basel. Eine Stunde lang entführen Sie die Sängerinnen und Sänger unseres Opernstudios «OperAvenir» in die Welt der Musik.

Die Gastronomie des Theater Basel wird dazu passend einen kleinen Snack kreieren. Nehmen Sie Platz und geniessen Sie ungezwungen eine etwas andere Mittagspause.

Mit den Sängerinnen und Sängern von «OperAvenir»
Musikalische Leitung: David Cowan
Leitung und szenische Einrichtung: Ulrike Jühe
· Nachtcafé, CHF 25.–

NOVARTIS Julius Bär

MATINÉEN

Begleitend zu den Opernpremieren werden Einführungsmatinéen veranstaltet. Das Publikum findet hier Gelegenheit, sich mit dem Werk vertraut zu machen und das Leitungsteam im Gespräch kennen zu lernen.
· CHF 16.–

BALLETT-EXTRA

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe «Ballett-Extra» laden wir das Publikum zu einem Probenbesuch unmittelbar vor einer Ballettpremiere ein. Die Gespräche mit Beteiligten der Produktion geben zusätzlich einen Eindruck von der kreativen Arbeit hinter den Kulissen.
· CHF 20.–

BAR AUX FOUS

Jeden Donnerstag zwischen 22.00 und 01.00 Uhr öffnet im Foyer des Schauspielhauses die BAR AUX FOUS ihre Türen. Lassen Sie ihren Abend gemeinsam mit Mitgliedern des Schauspielensembles und Mitarbeitern des Hauses ausklingen und sich dabei überraschen: Ab 22.30 Uhr präsentieren wir Ihnen jede Woche ein kurzes Unterhaltungsprogramm mit Texten, Pointen, Live-Musik, Überraschungsgästen und dem «Kampf der Woche». Der Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Sie!

THEATER BASEL + ART BASEL

Wie auch in vergangenen Jahren, wird es in dieser Saison eine Fortsetzung unserer Veranstaltungen zur Art Basel geben. Im Juni zeigen wir ein Kunstprojekt mit Romeo Castellucci.

DER LITERARISCH-MUSIKALISCHE ADVENTSKALENDER

Das Theater Basel öffnet im Advent wieder täglich die Türchen eines Adventskalenders der besonderen Art – jeden Abend wartet im Foyer eine kleine literarische oder musikalische Überraschung auf die Besucher.

Der Eintritt zum literarisch-musikalischen Adventskalender des Theater Basel ist frei.

- 01. bis 23. Dezember 2014, 17.00 Uhr
- Foyer Grosse Bühne

SONDERVERANSTALTUNG DES KULT.KINO.ATELIER UND THEATER BASEL

Die Zusammenarbeit zwischen dem kult.kino.atelier und dem Theater Basel wird in der Spielzeit 2014/2015 fortgeführt. Das kult.kino.atelier bietet zu ausgewählten Stücken begleitende Filmmatinéen an. Im Anschluss an diese Matinéen werden Beteiligte der jeweiligen Produktion zu einem Publikumsgespräch zur Verfügung stehen.

FORUM MUSIK DIVERSITÄT

MEDÉE UND JUDITHA IN BASEL – ÖFFENTLICHE TAGUNG

Vorbilder für starke Frauen aus Mythologie, Religion und Geschichte haben die Ausprägung von Geschlechterrollen bis heute massgeblich mitbestimmt. Im Frühjahr 2015 stehen im Theater Basel mit Charpentiers «Medée» und Vivaldis «Juditha» gleich zwei dieser wichtigen Heldinnen aus dem Barock auf der Bühne: Sie fesseln uns mit Magie, Stärke, Klugheit, Machtbewusstsein und Grausamkeit und überschreiten damit die Grenzen der ihnen zugedachten Geschlechterrollen. Mit einer vom ForumMusikDiversität veranstalteten öffentlichen Tagung im März 2015 werden diese ungewöhnlichen Frauen in den Blick genommen, die mit ihren Taten in andauernder Aktualität auf das Verhältnis der Geschlechter nachwirken.
www.musicdiversity.ch

ForumMusikDiversität
ForumDiversitéMusicale

DON KARLOS
21. September 2012

Regie: Simon Solberg
Bild: Inga Eickemeier
Photographie: Judith Schlosser

FÜHRUNGEN

Möchten Sie einmal einen Blick hinter die Kulissen des Theater Basel werfen? Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, im Rahmen einer Theaterführung bei einem Besuch in den Werkstätten mit fundierter Erläuterung der Bühnentechnik einmal «backstage» dabei zu sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GRUPPEN

Führungen nur bei rechtzeitiger Voranmeldung für Gruppen bis max. 20 Personen (grössere Gruppen auf Anfrage)
Kosten: pro Gruppe CHF 200.–
Dauer: ca. 90 min
Bevorzugte Zeiten:
Montag bis Freitag,
zwischen 14.00 und 17.30 Uhr
Führungen in Fremdsprachen auf Anfrage
Kontakt: Moritz Weisskopf
+41/(0)61–295 14 79
m.weisskopf@theater-basel.ch

EINZELPERSONEN

Führungen für Einzelpersonen können neu ab dieser Spielzeit bei Visit Basel gebucht werden.
· Weitere Informationen unter
www.visitbasel.ch

SCHULKLASSEN

Das Theater Basel bietet speziell für Kinder und Jugendliche Rundgänge mit theaterpädagogischer Betreuung und zu besonderen finanziellen Konditionen an. Wenn Sie einen Theaterrundgang für Kinder oder Jugendliche buchen möchten, dann wenden Sie sich bitte direkt an die Theaterpädagogische Abteilung.
Kosten für Schulklassen: CHF 70.–
Kontakt: Martin Frank, Theaterpädagoge
+41/(0)61–295 14 76
m.frank@theater-basel.ch

VERMIETUNGEN

Suchen Sie für Ihren Anlass noch das passende Ambiente? Das Theater Basel bietet vielfältig nutzbare Räume von 30 bis 1000 Personen. Informationen zu den Räumen und zu den Mietpreisen stehen auf unserer Homepage zum Download bereit:
www.theater-basel.ch/service/vermietungen

Bei Interesse nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne.
Kontakt: Sarah Keller
+41/(0)61–295 14 31
vermietungen@theater-basel.ch

IHR GROSSER ABEND BEI UNS

Gönnen Sie sich und Ihren Kunden, Lieferanten, Partnern, Mitarbeitenden, Freunden oder Familie einen exklusiven Abend und schnuppern Sie Theaterluft. Profitieren Sie von unserem besonderen Angebot: Sie haben die Möglichkeit, die Opern «Don Pasquale» und «Cosi fan tutte» sowie das Ballett «Liebe kann tanzen» mit einem zur Vorstellung passenden Apēro und/oder Abendessen sowie einer Führung durch das Theater Basel zu verbinden.

UNSER ANGEBOT

PICCOLO 1
Führung & Vorstellung
KAT. A: CHF 110.– / KAT. B: CHF 95.–

PICCOLO 2
Vorstellung & Apēro
KAT. A: CHF 120.– / KAT. B: CHF 105.–

IMPERIAL
Führung, Vorstellung & Apēro
KAT. A: CHF 130.– / KAT. B: CHF 115.–

MAGNUM
Führung, Abendessen & Vorstellung
KAT. A: CHF 145.– / KAT. B: CHF 130.–

DELUXE
Führung, Abendessen, Vorstellung & Umtrunk
KAT. A: CHF 155.– / KAT. B: CHF 140.–

Das Angebot gilt pro Person ab min. 10 bis max. 80 Personen; Abendessen max. 40 Personen im Theaterrestaurant.
· Der Apēro kann wahlweise vor der Vorstellung oder in der Pause stattfinden
· Das Angebot versteht sich exklusiv Getränke
· Zu jedem Angebot bekommen Sie pro Person ein Programmheft geschenkt

Informationen und Anfragen unter:
anlass@theater-basel.ch

THEATER ERLEBEN

Inserat

HUNGER?
DURST?

Unser Theaterrestaurant ist für Sie da.

1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
bietet die Foyerbar der Grossen Bühne
hausgemachte Köstlichkeiten an.

Öffnungszeiten Theaterrestaurant
Mo–Sa 08.30–23.00 Uhr
So 15.00–21.00 Uhr

GASTRONOMIE IM THEATER BASEL

THEATERRESTAURANT
Besuchen Sie uns auch in unserem Theaterrestaurant und lassen Sie sich von der kreativen Küche überraschen.

Das Restaurant des Theater Basel bietet ab 12.00 Uhr durchgehend warme Küche an.
· Eingang über Bühneneingang/Porte oder Aussentreppe/Terrasse.

Den wöchentlichen Menüplan finden sie unter www.theater-basel.ch/gastronomie

Öffnungszeiten Theaterrestaurant:
- Montag bis Samstag, 08.30–23.00 Uhr
- Sonntag, 15.00–21.00 Uhr

GROSSE BÜHNE, KLEINE BÜHNE UND FOYER
Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn bietet das Theaterrestaurant im Foyer der Grossen Bühne und in der Galeriebar «Monte Verdi» für den kleinen und grossen Hunger hausgemachte Köstlichkeiten an.

Keine Hektik vor dem Theaterbesuch: Neu ab dieser Spielzeit können Sie Ihr Abendessen bequem telefonisch bei uns vorbestellen.

Haben Sie einen speziellen Wunsch? Das Theater kümmert sich gerne darum. Sie planen einen Anlass im Theater Basel? Wir beraten Sie gerne und bieten einen umfangreichen Cateringservice.

Reservationen und Anfragen unter:
T +41/(0)61-295 15 51
gastronomie@theater-basel.ch

PAUSENRESERVATIONEN
Um Wartezeiten zu vermeiden, reservieren Sie Ihren Tisch für die Erfrischung in der Pause vor der Vorstellung an der Bar im Foyer und wählen Sie das Passende von unserer umfangreichen Karte.

SCHAUSPIELHAUS / RESTAURANT BESENSTIEL
Das Restaurant Besenstiel, angrenzend an das Schauspielhaus, mit João Ferreira und Caroline Burger ist für Sie da.

Im Foyer des Schauspielhauses: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn und während den Pausen mit Snacks und Getränken, bei Premierenfeiern, Apéros und Bankettveranstaltungen.

- Restaurant Besenstiel (mit direktem Zugang zum Schauspielhaus)
- Dienstag bis Freitag, 11.30–14.00 Uhr und 18.00–24.00 Uhr
- Samstag, 18.00–24.00 Uhr

Für Reservationen wenden Sie sich an:
T +41/(0)61-273 97 00
F +41/(0)61-273 97 01

LIKE A ROLLING STONE
8. Februar 2013 (UA)

Regie: Tomas Schweigen
Bild: Silvester von Hösslin, Jesse Inman
Photographie: Judith Schlosser

THEATERGENOSSENSCHAFT

WERDEN SIE MITGLIED DER THEATERGENOSSENSCHAFT!

Die Theatergenossenschaft bildet die Trägerschaft des Theater Basel. In einer Genossenschaft hat – anders als zum Beispiel in einer Aktiengesellschaft – jede Stimme gleichviel Gewicht. Als Mitglied der Theatergenossenschaft sind Sie also nicht nur Teil eines Fanclubs, Sie haben tatsächlich etwas zu sagen.

IHRE VORTEILE ALS GENOSSENSCHAFTER

Als Mitglied der Theatergenossenschaft geniessen Sie freie Sicht hinter die Kulissen: An der Generalversammlung werden Sie von der Verwaltung und der Direktion persönlich über die finanziellen und künstlerischen Hintergründe informiert. Sie erhalten Rechenschaft über Bilanz, Erfolgsrechnung und Besucherstatistik. Und Sie können Ihre Meinung kundtun.

Für Ihren Mitgliederbeitrag erhalten Sie zwei Billettgutscheine im Wert von je CHF 50.– sowie die Einladung zu einem exklusiven Generalprobenbesuch. Mit Ihrem persönlichen Ausweis profitieren Sie zudem von diversen weiteren Angeboten und Sonderaktionen.

Die Mitgliedschaft beträgt pro Person und Spielzeit CHF 150.– (für juristische Personen mindestens CHF 500.–).

AHV-Bezüger sowie Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr haben die Möglichkeit, einen reduzierten Mitgliederbeitrag in Anspruch zu nehmen (AHV CHF 100.–, Jugendliche CHF 50.–).

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
T +41/(0)61–295 14 38 sowie in unserem Falzprospekt (erhältlich an der Billettkasse).

Beitreten können Sie über
www.theater-basel.ch/genossenschaft

UNSER THEATER

THEATERSUBVENTIONEN IN DER ENTSCHEIDENDEN PHASE

Liebe Theater-Freunde in Stadt und Land!

Der Countdown läuft: Der politische Entscheidungsprozess um die Subventionierung des Theaters ab Saison 2015/2016 steht in der entscheidenden Phase. Der bedauerliche negative Urnenentscheid vom Februar 2011 im Baselbiet scheint schon weit entfernt. Die grundlegende Situation aber hat sich seither nicht zum Besseren gewendet, eher im Gegenteil. Der Landkanton kämpft weiterhin mit strukturellen Finanzproblemen. Der Stadtkanton steht finanziell besser da als viele andere Kantone, aber die Jahre der Überschüsse scheinen auch am Rheinknie allmählich zu Ende zu gehen. Natürlich hofft und erwartet «Unser Theater», dass Basel-Stadt als Subventionsgeber seiner Verantwortung erneut gerecht wird und mindestens die Höhe der bisherigen Subvention beibehält. Unsere Vereinigung wird mithelfen, diese Botschaft in die Bevölkerung zu tragen. Im Baselbiet haben die Spar-Diskussionen das Thema «gemeinsame Finanzierung des Theater Basel» leider noch weiter in die hinteren Ränge der Prioritätenliste rücken lassen. Doch weiterhin gilt, sich nicht entmutigen zu lassen: «Unser Theater» setzt sich mit aktiver Lobbyarbeit hinter den Kulissen dafür ein, dass sich die Stimmung im Landrat in Sachen Theaterfinanzierung verbessert.

Kurz: Eine Lobby, die alle jene Kräfte, die hinter dem Theater stehen, zu bündeln vermag, ist nötiger denn je. «Unser Theater» geht weiterhin davon aus, dass sich mit Geduld, Ausdauer und Goodwill aller Beteiligten eine neue, mehrheitsfähige, regionale Finanzierungslösung für die Subventionsperiode ab 2015 finden lässt. Gefragt sind Kreativität, Hartnäckigkeit und Augenmass. «Unser Theater» will weiterhin den Kristallisationspunkt in diesem Prozess bilden, auch wenn die politische Aufgabe selbstverständlich von den beiden Regierungen und Parlamenten gelöst werden muss.

Unsere Aktivitäten sind aber nur umsetzbar, wenn Sie uns dabei helfen. Und der nächste Abstimmungskampf kommt bestimmt! Wir sind weiterhin auf Sie angewiesen. Unterstützen Sie uns, werden Sie Mitglied!

Wir danken Ihnen.

www.unsertheater.ch
info@unsertheater.ch

LO SPEZIALE
8. November 2012

Regie: Massimo Rocchi
Bild: Andrew Murphy, Andrea Suter, Markus Nykänen
Photographie: Simon Hallström

Mit freundlicher Unterstützung von Traductor

OperAvenir wird unterstützt von Novartis und Julius Bär

VERWALTUNGSRAT

Samuel T. Holzach
Präsident
Dr. Rudolf Grüninger
Vizepräsident

Dr. Catherine Alioth, **Dr. Caroline Barthe**, **Adrienne Develey**, **Hanspeter Gass**, **Verena Herzog**, **Tom Koechlin**, **Dr. Balz Stückelberger**

DIREKTION

Georges Delnon
Direktor
Daniële Gross
Verwaltungsdirektorin
Dr. Michael Bellgardt
Persönlicher Referent des Direktors

KUNST

DISPOSITION UND KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Regina Ketterer Weber
Künstlerische Betriebsdirektorin
Linda Waldmeier
Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros
Kathrin von Bertrab-Vogel, **Jutta Luder**
Sachbearbeiterinnen des Künstlerischen Betriebsbüros

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dr. Michael Bellgardt
Marketingdirektor und Pressesprecher
Tina Keller
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Moritz Weisskopf
Assistent Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Matthias Huber, **Johannes Uhlmann**
Grafiker

KÜNSTLERISCHE DIREKTION

Georges Delnon
Direktor und Leitung Oper
Stephanie Gräve
Stellvertretende Künstlerische Direktorin und Kuratorin
Martin Wigger, **Tomas Schweigen**
Leitung Schauspiel
Richard Wherlock
Ballettdirektor
Henryk Polus
Chordirektor
Christine Steinhoff
Mitarbeiterin Leitung Schauspiel
Catherine Brunet
Managing Director Ballett Basel
Nikki Szabo
Administratorin Ballett Basel

DRAMATURGIE

Ute Vollmar
Leitende Dramaturgin Oper
Simon Berger
Dramaturg Oper
Werner Hintze, **Thomas Jonigk**
Gastdramaturgen Oper

Martin Wigger
Chefdramaturg Schauspiel
Bettina Ehrlich
Dramaturgin Schauspiel
Gabriel Vetter
Veranstaltungsdramaturg Schauspiel
Anja Dirks, **Heike Dürscheid**, **Jan Dvořák**, **Heta Multanen**, **Florence Ruckstuhl**, **Barbara Tacchini**, **Malte Ubenauf**
Gastdramaturginnen und -dramaturgen Schauspiel
Heike Dürscheid
Projektleitung Stück Labor Basel
Wolfram Höll
Hausautor

Bettina Fischer
Dramaturgin Ballett
Hans Kaspar Hort
Gastdramaturg Ballett

MUSIKALISCHE LEITUNG

Giuliano Betta, **David Cowan**, **Enrico Delamboye**, **Gabriel Feltz**, **Tomáš Hanus**, **Timothy Henty** (Ballett), **Andrea Marcon**, **Ryusuke Numajiri**, **Eric Oña**, **Peter Ruzicka**, **Mathias Weibel** (Schauspiel)

MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG

David Cowan
Studienleitung, Casting und Musikalischer Leiter Opernstudio
Giuliano Betta
1. Kapellmeister

KORREPETITION

Maria Bugova-Koncekova (Ballett), **Iryna Krasnovska** (Stellvertretende Studienleiterin), **Leonid Maximov**

REGIE

Calixto Bieito, **Nicolas Brieger**, **Florian Fiedler**, **Robert Gerloff**, **Elmar Goerden**, **Béatrice Goetz**, **Patrick Gusset**, **Ruedi Häusermann**, **Niklaus Helbling**, **Ulrike Jühe**, **Christof Loy**, **Thom Luz**, **Christoph Marthaler**, **Vera Nemirova**, **Amélie Niermeyer**, **Ulrike Quade**, **Massimo Rocchi**, **Tomas Schweigen**, **Philipp Stölzl**, **Christian Vetsch**, **Christian Zehnder**

THEATER BASEL UND MEHR
AUF WWW.SZENIK.EU

DIE MÖWE Regie Viktor Bodó ©Judith Schlosser

DIE ONLINEZEITSCHRIFT DER BÜHNEN AM OBERRHEIN

KLASSIK ROCK-POP-ELEKTRO JAZZ THEATER TANZ ...

Ein einzigartiges Medium in der Oberrheinregion

Die interessantesten Veranstaltungen der drei Länder am Oberrhein haben wir für Sie ausgewählt. Videos und Texte machen Lust, Neues zu entdecken.

szenik.eu

LE MEILLEUR DES SCÈNES DU RHIN SUPÉRIEUR
DAS BESTE DER BÜHNEN AM OBERRHEIN

layout / appeal

Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt.

Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union kofinanziert – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

ENTDECKEN SIE DIE SZENIK-APPS FÜR SMARTPHONES & IPAD

szenik.eu

CHOREOGRAPHIE
Adrien Boissonnet, Jean-Philippe Dury, Béatrice Goetz, Teresa Rotemberg, Stephan Thoss, Joost Vrouenraets, Richard Wherlock, Thomas Wilhelm, Ed Wubbe

BÜHNE UND KOSTÜME
Raimund Bauer, Tina Bleuler, Anne Buffetrille, Jens Burde, Eva Butzkies, Mathilde Cotteverte, Kirsten Dephoff, Jean-Marc Desbonnets (Mitarbeit), Bruce French, Susanne Gschwender, Johanna Hlawica, Pamela Homoet, Claudia Irro, Matt Jackson (Puppenbau), Lydia Kirchleitner, Ingo Krügler, Kathrin Krumbein, Annette Kurz, Kathi Maurer, Marion Menziger, Heike Merker, Silvia Merlo, Gabriela Neubauer, Selina Peyer, Nikolaus Porz, Alain Rappaport, Ursula Renzenbrink, Massimo Rocchi, Heike Scheele, Jacqueline Steijlen, Ulf Stengl, Stephan Thoss, Catherine Voeffray, Michiel Voet, Bettina Walter, Stephan Weber, Richard Wherlock, Iva Willi, Demian Wohler, Ed Wubbe

LICHTDESIGN
Tina Bleuler, Juan Carlos Gallardo, Alexander Koppelmann, Jordan Tuinman, Ed Wubbe

VIDEO
Elke Auer, Andreas Guzman, Sean Wirtz, Bert Zander

MUSIK
Pollyesther, Fortunat Frölich, Ruedi Häusermann, Fabian Kalker, Basso Salerno, Rainer von Vielen

ENSEMBLE UND GÄSTE OPER
Rita Ahonen, Maya Boog, Agneta Eichenholz, Susanne Elmark, Svetlana Ignatovich, Magdalena Kožená, Solenn' Lavanant-Linke, Debora Leonetti, Hanna Schwarz, Sunyoung Seo, Sarah Maria Sun, Agata Wilewska, Robin Adams, Simon Bailey, Thomas E. Bauer, Kristian Benedikt, Karl-Heinz Brandt, Anders J. Dahlin, Andrej Dunaev, Thorsten Grümbel, Noel Hernandez, Andreas Jaeggi, Marco Jentzsch, Pavel Kudinov, Marc Laho, Eung Kwang Lee, Andrew Murphy, Simon Neal, Markus Nykänen, Rolf Romei, Olafur Sigurdarson, Jaček Strauch, Luca Tittoto, Eugene Villanueva
OperAvenir: Aidan Ferguson, Kang Wang, Meike Hartmann
Ensembles: Sinfonieorchester Basel, basel sinfonietta, Ensemble Phoenix, La Cetra Barockorchester Basel, La Cetra Vokalensemble

ENSEMBLE UND GÄSTE SCHAUSPIEL
Ariane Andereggen, Carina Braunschmidt, Inga Eickemeier, Zoe Hutmacher, Claudia Jahn, Katka Kurze, Chantal Le Moign, Christiane Rossbach, Mareike Sedl, Cathrin Störmer, Judith Strößenreuter, Vera von Gunten, Simon Bauer, Andrea Bettini, Dirk Glodde, Philippe Graff, Martin Hug, Jesse Inman, Vincent Leittersdorf, Florian Müller-Morungen, Lorenz Nufer, Johannes Schäfer, Jan Viethen, Silvester von Hösslin

ENSEMBLE BALLETT
Camille Aublé, Sol Bilbao Lucuix, Lydia Caruso, Alba Castillo, Cinthia Decastelli, Ana Lopez, Debora Maiques Marin, Ayako Nakano, Kihako Narisawa, Raquel Rey Ramos, Devi-Azelia Selly, Tana Rosàs Suné, Andrea Tortosa Vidal, Sidney Elisabeth Turtschi, Sara Wikström, Cédric Anselme-Mathieu, Diego Benito Gutierrez, Sergio Bustinduy, Armando Braswell, Marius Razvan Dumitru, Jorge García Pérez, Julian Juarez Castan, Florent Mollet, Jeremy Nedd, Anthony Ramiandrisoa, Javier Rodríguez Cobos, Gaetano Terrana, Ruochen Wang

BALLETT TRAINING
Cristiana Sciabordi
Ballettmeisterin
Thibaut Cherradi
Ballettmeister
Rafael Avnikjan
Gastlehrer
Tommaso Pennacchio
Medizinischer Berater

ENSEMBLE CHOR
Monika Anderhuber-Lichtenberg, Eva Buffoni, Ewa Burska, Carmela Calvano Forte, Waltraud Danner-Herrmann, Giulia Del Re, Karin Hellmich, Naoko Horii-Kaethner, Theophana Iliewa-Otto, Svetlana Korneeva, Evelyn Meier, Doris Monnerat, Susanne Moritz, Anna-Monika Noll-Talenta, Esther Randegger, Heike Roggenkamp, Sachiko Watanabe, Lisa Westermann-Santucci, Xiaohui Zhang, Ingo Anders, Victor Barbagelata Contreras, Martin Baumeister, Luis Gabriel Conte, Krzysztof Debicki, Wladyslaw W. Dylag, Piotr Jan Hoeder, Antoni Kasprzak, Hendrik J. Köhler (Chorinspizient), Martin Krämer, Jacek Krosnicki, Vagan Markarian, Markus Moritz, Eckhard Otto, Marco Pobuda, Constantin Rupp, André Schann, Vladimir Vassilev, Vivian Zatta

ENSEMBLE EXTRA-CHOR
Jacqueline Biel, Margrit Bietenholz, Cornelia Bühler, Maria Coluccia, Natalie Frey, Manuela Gaggiotti, Rosemarie Gysler, Pamela Herzog, Eva Kazis, Ursula Küpfer, Susanne Link, Claudia Marugg, Erika Nuber, Edith Röthlisberger, Antoine Santschi, Noemi Schaerer, Renata Simon, Dorothea Steiner, Mirjam Stritt, Sabina Tarelli, Monica Thommy, Theresia Vogt, Natalie Widmer, Patrice Battistelli, Tarik Benchekmoumou, Roman Blazejewski, Kurt Bolzhauser, Basil Eckert, Josef Flück, Erich Geissmann, Gero

WAR REQUIEM
16. Mai 2013

Regie: Calixto Bieito
Bild: Thomas E. Bauer, Rolf Romei
Photographie: Hans Jörg Michel

Harzmann, **Beat Hediger**, **Andreas Laue**, **Aldo Manetsch**, **Dominik Nüscheler**, **Maurus Quinter**, **Volker Scheuber**, **Martin Schmidlin**, **Kurt Stöcklin**, **Andreas Schwarz**, **René Tena**, **Roger Wirz**, **Willy Wolf**, **Manfred Zanger**, **Toni Zemp**

REGIEASSISTENZ
Ulrike Jühe
Künstlerische Produktionsleitung
Barbora Horáková Joly, **Clara Stadler**
Assistentinnen Oper
Marcus Rehberger, **Miriam Isabel Schulte**
Assistenten Schauspiel

INSPIZIENZ
Jean Pierre Bitterli, **Thomas Kolbe**
Grosse Bühne
Claudia Christ
Beleuchtung und Übertitelung
Marco Ercolani, **Arthur Kimmerle**
Kleine Bühne
Isabell Alder, **Peter Keller**
Schauspielhaus

SOUFFLAGE
Iris Holschuh-Eick, **Ulla von Frankenberg**, **Mona Volmer**

STATISTERIE
Lotti Bürgler-Nebiker
Leiterin Statisterie

BIBLIOTHEK
Michael Rath
Bibliothekar

JUNGES SCHAUSPIEL / OPER / TANZ THEATERPÄDAGOGIK JUNGES SCHAUSPIEL / OPER / TANZ
Martin Frank
Leiter Theaterpädagogik
Freie Mitarbeit: **Adrien Boissonnet**, **Anja Lina Egli**, **Thomas Freyer**, **Béatrice Goetz**, **Eva Gruner**, **Patrick Gusset**, **Salomé Im Hof**, **Milena Meier**, **Irena Müller-Brozovic**, **Bea Nichèle**, **Katja Reinke**, **Sonja Speiser**, **Sarah Speiser**, **Juliane Schwerdtner**

VERWALTUNG

VERWALTUNGSDIREKTION
Danièle Gross
Verwaltungsdirektorin
Sarah Keller, **Mara Wohlschlag**
Direktionsassistentinnen

PERSONAL-ADMINISTRATION
Guy Starck
Stv. Verwaltungsdirektor und Personalleiter
Christine Chew-Huggel, **Danièle Grüring**, **Nicole Singeisen**, **Flavia Romeo**
Lohnbuchhalterinnen

RECHNUNGSWESEN
Harald Mahler
Leiter Finanz- u. Rechnungswesen
Dominik Tschan
Buchhalter

BILLETTKASSE / FOYER
Christoph Adam
Leiter Billettkasse und Vorderhaus
Verena Doerig
Stv. Leiterin Billettkasse
Franziska Ackermann, **Daniela Baffa**, **Maya Ecknauer**, **Raymond Hutter**, **Nurije Iseni**, **Silvana Quercioli**

Caecilia Schaerli
Foyerverantwortliche Grosses Haus
Silvia Baltermia
Foyerverantwortliche Schauspielhaus
Evelyne Bangerter
Stellv. Foyerverantwortliche Grosses Haus und Schauspielhaus
Katharina Bruni, **Franziska Glanzmann-Wetzel**
Infothek Grosses Haus

GARDEROBENDIENSTE GROSSES HAUS UND SCHAUSPIELHAUS
Flavio Bruni, **Angela Fragale**, **Anna Gregic**, **Stefan Grieder**, **Eilin Hickel**, **Alvaro Messina**, **Frieda Müller**, **Rafael Navaro**, **Roseline Krauer**, **Kimon Plomaritis**, **Michel Roth**, **Kevin Strütt**, **Simone Sumpf**, **Anna Vegh**, **Yannick Waelty**, **Silvia Wolff**

TECHNIK

TECHNISCHE DIREKTION
Joachim Scholz
Technischer Direktor
Beat Weissenberger
Assistent des Technischen Direktors
Claude Blatter
Mitarbeiter der Technischen Direktion
Carsten Lipsius
Technischer Leiter Schauspielhaus

WERKSTÄTTEN- / PRODUKTIONSLEITUNG
René Matern
Werkstätten- / Produktionsleiter
Gregor Janson
Produktionsleiter
Johannes Stiefel
Assistent Produktionsleitung

TON / VIDEO
Robert Hermann
Leiter Tonabteilung
Jan Fitschen
Stv. Leiter Tonabteilung

THE BEGGAR'S OPERA
17. Oktober 2013

Regie: Tomas Schweigen
Bild: Silvester von Hösslin, Vera von Gunten
Photographie: Judith Schlosser

Cornelius Bohn, **Fabrizio Di Salvo**, **Andreas Döbeli**, **Beat Frei**, **David Fortmann**, **Moritz Fortmann**, **Ralf Holtmann**, **Roman Huber**, **David Huggel**, **Christof Stürchler** (Praktikant)

REQUISITE
Stefan Gisler
Leiter Requisite
Kerstin Anders, **Valentin Fischer**, **Corinne Meyer**, **Baldur Rudat**, **Manfred Schmidt**, **Soraya Shili**, **Bernard Studer-Liechty**, **Hans Wiedemann**

BÜHNE
Michael Haarer
Leiter Bühnenbetriebe
Bühne Grosses Haus:
René Camporesi, **René Flock**, **Mario Keller**
Bühnenmeister
Andreas Gisler
Leiter Kleine Bühne
Pablo Anders, **Pascal Bucher**, **Fabio Campigotto**, **Gabriel Eckert**, **Lionel Flock**, **Daniel Heinis**, **Ernst Hofmann**, **Janosch Hofmeier**, **Roland Holzer**, **Alage Injai**, **Alex Jaime**, **Thomas Karrasch**, **Mahmut Mercan**, **Julien Micalowa**, **Jason Nicoll**, **Rodrigo Recinos**, **Marco Schmidlin**, **Matthias Schwarz**, **Markus Spielmann**, **Bruno Stämmeli**, **Cédric Ströle**, **Reto Zutt**, **N.N.**
Bühne Schauspielhaus:
Stefanie Oppelt, **Michel Schmassmann**, **Bruno Steiner**
Bühnenmeister
Hans Georg Baumgartner, **Christian Degen**, **Elliot Eckert**, **Steffen Jodtka**, **Alfred Marti**, **Alexander Pfaff**, **Rémy Schweitzer**, **Philipp Unterrainer**

MASCHINE GROSSES HAUS
Meinrad Auf der Maur, **Aeneas Ruzicka**, **Ronny Schibler**, **Rene Wildeisen**

MASCHINE SCHAUSPIELHAUS
Dimitrios Lavantsiotis, **Kevin Schlenker**, **Gioacchino Stincone**

LOGISTIK- UND VERANSTALTUNGSTECHNIK
Patrick Soland
Verantwortlicher Logistik
Giorgio Capici, **Nicolas Futsch**, **Gregor Schmieder**, **Nunzio Spitaleri**

BELEUCHTUNG
Roland Edrich
Leiter Beleuchtung
Beleuchtung Grosses Haus:
Guido Hölzer, **Markus Küry**
Beleuchtungsmeister
Nicolaas Becks, **Thomas Büchler**, **Matthias Conrad**, **Urs Degen**, **Stefan Erny**, **Julien Graff**, **Giuseppe Grimaldi**, **Roland Halbeisen**, **Roland Heid**, **Julian Kestler**, **Marc Oberhohkamp**, **Markus Odermatt**, **Marcel Plattner**, **Tobias Voegelin**

Beleuchtung Schauspielhaus:
Anton Hoedl, **Cornelius Hunziker**
Beleuchtungsmeister
Marcel Chretien, **Claudio Di Bella**, **Juerg Hubschmid**, **Christoph Schenk**, **Jens Seiler**
Aushilfen: **Michael Ammann**, **Helen Hauser**, **Lukas Schäfer**

BETRIEBSTECHNIK
Stefan Möller
Bereichsleiter Bühnenelektrik
Matthias Assfalg
Bereichsleiter Bühnenmaschinerie
René Borgne
Maschinenmeister
Thomas Maggiori, **Lukas Wild**
Betriebstechniker

BÜHNENBILDATELIER
Marion Menziger
Leitung Bühnenbildatelier
N.N.
Bühnenbildassistentin

MÖBELABTEILUNG
Rolf Burgunder
Leiter Möbelabteilung
Maya Iris Bertschmann, **Brandon Blattner**, **Marc R. Schmitt**, **Daniel Wirz**

MASKE GROSSES HAUS
Elisabeth Dillinger-Schwarz
Leiterin Maske
Andrea Blick, **Aurelia Heitz**, **Simone Mayer**, **Anne-Käti Peutz**, **Susanne Tenner**, **N.N.**
Aushilfen: **Monika Bitzi**, **Almut Gasser**, **Fred Lipke**, **Mirka Pazdera**, **Yara Rapold**, **Anette Reinert**, **Stefanie Schädlich**

MASKE SCHAUSPIELHAUS
Gaby Sellen
Leiterin Maske
Inga Maria Rothaupt, **Heike Strasdeit**
Aushilfen: **Elke Hummler**, **Monika Schenk-Holzhauser**

KOSTÜMABTEILUNG
Karin Schmitz
Leiterin Kostümabteilung
Anna Huber
Assistentin Kostümleitung
Assistenten: **Maryam Afschar**, **Jessica Kube**, **Miriam Stöcklin**

Rosina Barth-Plomaritis, **Liliana Ercolani**
Kostümbearbeitung und Hutmacherei
Murielle Vèya
Fundusverwalterin
Olivia Lopez Diaz-Stöcklin
Fundusmitarbeiterin

DAMENSCHNEIDEREI

Antje Reichert
Gewandmeisterin
Caroline Ebrecht
Stv. Gewandmeisterin
Nadine Bachmann, **Ann-Kathrin El Orf**, **Katharina Obrist**, **Beatrice Raco-Caplazi**, **Lea Schmidt**

HERRENSCHNEIDEREI

Ralph Kudler
Gewandmeister
Eva-Maria Akeret
Stv. Gewandmeisterin
Claudia Celec, **Daniela Gärtner**, **Patricia Kramer**, **Nele Kuchemüller**, **Simona Lanzberg**, **Pablo Reininger**, **Katalin Szabo-Hambalgo**, **Isabelle Vock**

ANKLEIDEPERSONAL GROSSES HAUS

Werner Derendinger, **Nicole Persoz**
Ankleidedienst Herren
Barbara Rombach-Dreyer
Ankleidedienst Damen
Susan Hubacker
Ankleidedienst Ballett
Aushilfen: **Angelika Aita**, **Gerlinde Baravalle**, **Ludmilla Bartscht**, **Nadine Böhler**, **Barbara Bürgin**, **Franziska Jetzer-Philipp**, **Kirstin Jones**, **Olivia Lopez Diaz-Stöcklin**, **Anja Ölhafen**, **Cornelia Peters**, **Thérèse Stähli**, **Anastasias Tatavoglou**, **Janny van der Horst**, **Gönül Yavuz**

ANKLEIDEPERSONAL SCHAUSPIELHAUS

David Bloch, **Colleen Dunkel**
Ankleidedienst
Aushilfen: **Jacqueline Biel-Sobernheim**, **Adrienne Crettenand**, **Stephanie Reber**, **Sabine Schädler**, **Alisha Wanner**

SCHREINEREI

Markus Jeger
Leiter Schreinerei
Martin Jeger
Stv. Leiter
Christian Amrein, **Kurt Jakob**, **Stephan Meyer**, **Christian Mohler**, **Dominique Reusser**, **Markus Schlegel**, **Claude Schmid**, **Peter Thoma**

SCHLOSSEREI

Andreas Brefin
Leiter Schlosserei
Dominik Marlof
Stv. Leiter Schlosserei,
Cornel Blumenthal, **Hans-Lothar Deyk**, **David Kunz**, **Vincenzo Russo**, **Claude Schmid**

MALEREI UND THEATERPLASTIK

Michael Hein
Leiter Malsaal
Andreas Thiel
Stv. Leiter Malsaal
Olivier Gugger, **Veronika Marbacher**, **Andrea Mercan-Eisenring**, **Katalin Rohaly**, **Melissa Truniger**
Auszubildende: **Valentina Bischof**, **Angela Bovo**

Boris Gil, **Cathérine Pichler**
Theaterplastiker

INFORMATIK

Pascal Thomann
IT-Leiter
Jessica Passarini
Informatikerin

FACILITY UND HAUSDIENSTE

Alexander Stumpp
Facility und Hausdienste
Paul Wakefield
Stv. Leiter Facility & Hausdienst
Daniel Andres, **Roland Giger**, **Daniel Herzig**, **Kevin Hill**
Auszubildender: **Benjamin Stumpp**

REINIGUNGSPERSONAL

Samanda Alijevic, **Alex Bessufekad**, **Maria Garrido-Cean**, **Dolores Iglesias Garrido**, **Drenushe Gashi**, **Misan Koviljka**, **Werner Moser**, **Gabriele Schmiedlin**, **Dragana Vucic**

Cornelia Wakefield
Betreuung Appartements

PORTE

Marlis Scheuber Young
Leiterin
Phillippe Bürgler, **Fabian Degen**, **Fabienne Frölich**, **Illjaz Jusufi**, **Nicole Schaffner**, **Gabriel Schafter**, **Remo Seitter**

GASTRONOMIE

Alexander Stumpp, **Beat Weissenberger**
Leitung Gastronomie
Sara Stämpfli
Bereichsleiterin Service
Emmanuel Guillaume
Bereichsleiter Küche
Ilyas Balbay, **José Gromaz de los Santos**
Köche
Latif Güneri, **Silvia Wittlin**, **Rezene Zeweldi**
Mitarbeitende

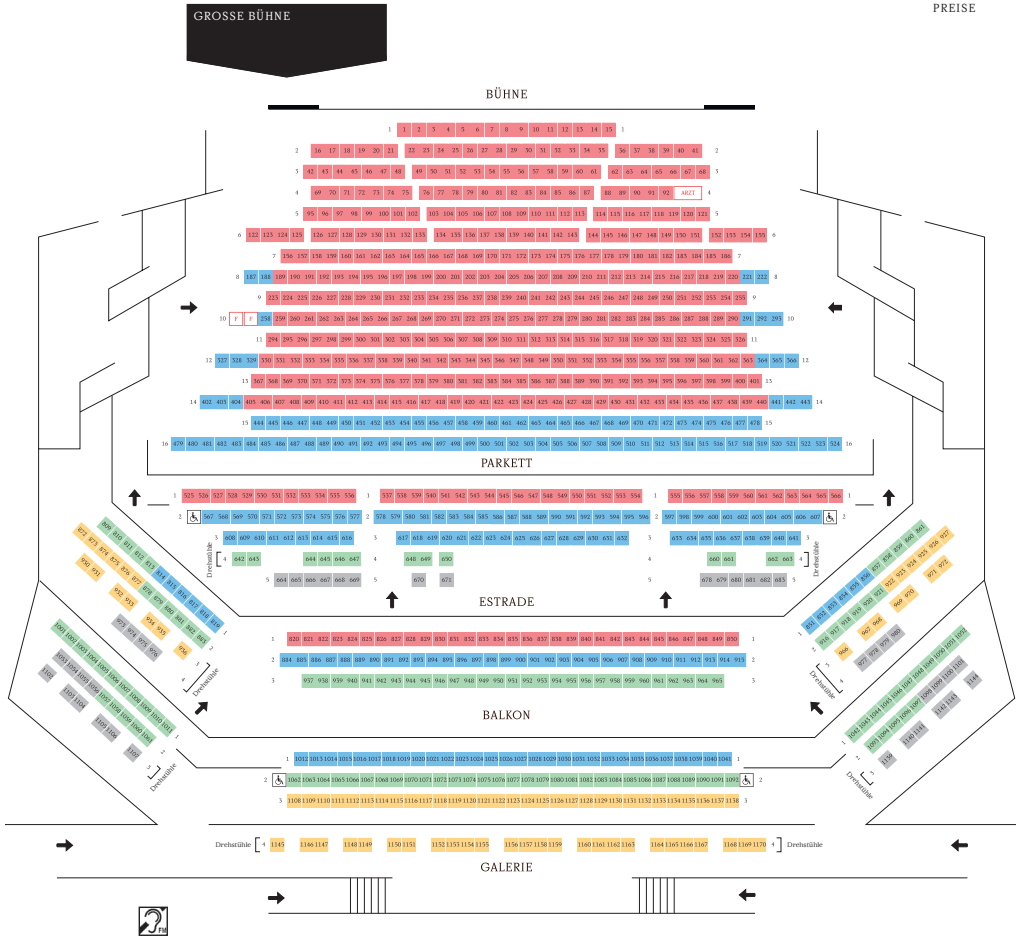
kammerorchesterbasel

SAISON 14-15

ZU GAST IN **BUENOS AIRES, SAO PAULO, MONTEVIDEO, AMSTERDAM, MADRID, ALICANTE, PARIS, ISTANBUL, BERLIN, WIEN, TURIN, LUZERN, ZÜRICH, U.A.**

IN BASEL MIT **GIOVANNI ANTONINI, JUILLIARD STRING QUARTET, FAZIL SAY, GIULIANO CARMIGNOLA, HEINZ HOLLIGER, THOMAS ZEHETMAIR, EMMANUEL PAHUD, JULIA LEZHNEVA, CHRISTIAN ZACHARIAS**

CLARIANT CREDIT SUISSE www.kammerorchesterbasel.ch



PREISSTUFEN
IN CHF

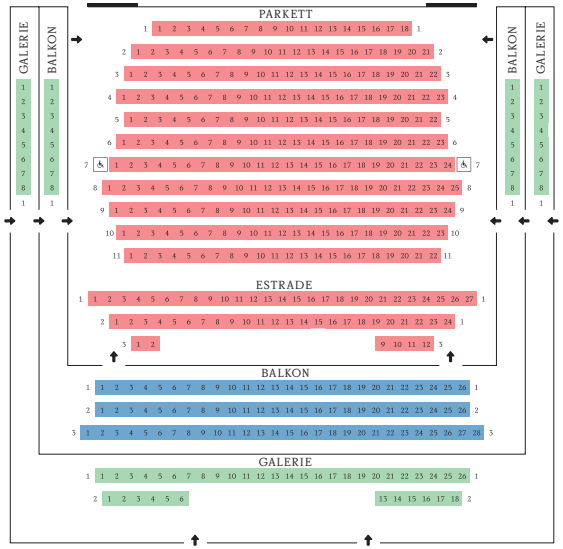
	VI				VII				VIII			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
A	99.–	132.–	52.–	85.–	115.–	153.–	60.–	99.–	134.–	178.–	69.–	115.–
B	88.–	117.–	46.–	76.–	101.–	134.–	53.–	87.–	111.–	148.–	58.–	95.–
C	77.–	102.–	41.–	67.–	87.–	116.–	46.–	75.–	100.–	133.–	52.–	86.–
D	60.–	80.–	32.–	52.–	70.–	93.–	37.–	61.–	91.–	121.–	48.–	78.–
E	45.–	60.–	25.–	39.–	50.–	67.–	27.–	44.–	60.–	80.–	32.–	52.–

1: Tagespreis
2: Premiere (An der Abendkasse gelten die Tagespreise)
3: Schüler/Studenten (Höchstalter 30 Jahre) / IV (Für Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvester- und Neujahrsvorstellungen gelten besondere Regelungen)
4: AHV (Nur an Sonn- und Feiertagen)

DAS WEISSE VOM EI (UNE ÎLE FLOTTANTE)
21. Dezember 2013 (UA)

Regie: Christoph Marthaler
Bild: Charlotte Clamens, Marc Bodnar
Photographie: Simon Hallström

SCHAUSPIELHAUS



PREISSTUFEN
IN CHF

III

	1	2	3	4
A	46.–	60.–	25.–	40.–
B	39.–	51.–	22.–	34.–
C	30.–	39.–	17.–	27.–

IV

	1	2	3	4
A	60.–	80.–	32.–	52.–
B	52.–	69.–	28.–	45.–
C	41.–	55.–	23.–	36.–

V

	1	2	3	4
A	70.–	93.–	37.–	61.–
B	60.–	80.–	32.–	52.–
C	47.–	63.–	26.–	41.–

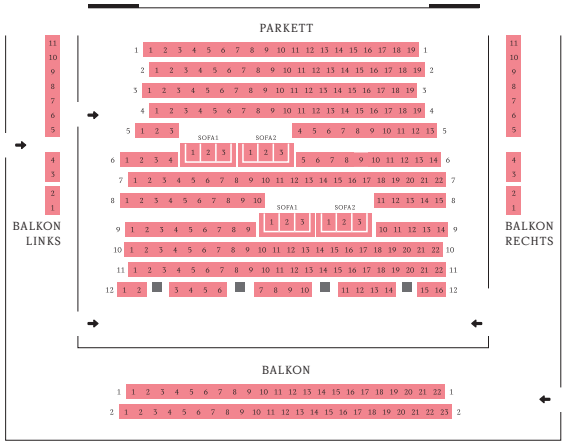
1: Tagespreis
2: Premiere (An der Abendkasse gelten die Tagespreise)
3: Schüler/Studenten (Höchstalter 30 Jahre) / IV (Für Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvester- und Neujahrsvorstellungen gelten besondere Regelungen)
4: AHV (Nur an Sonn- und Feiertagen)

LOHENGRIN
20. Oktober 2013

Regie: Vera Nemirova
Bild: Julian Köhler, Rolf Romei
Photographie: Hans Jörg Michel

Ausstattung ermöglicht durch den Theaterverein Basel

KLEINE BÜHNE



PREISSTUFEN
IN CHF

	I			
	1	**2**	**3**	**4**
A	20.–	—	15.–	—

	II			
	1	**2**	**3**	**4**
A	37.–	49.–	21.–	33.–

	III			
	1	**2**	**3**	**4**
A	46.–	60.–	25.–	40.–

	IV			
	1	**2**	**3**	**4**
A	60.–	80.–	32.–	52.–

1: Tagespreis
2: Premiere (An der Abendkasse gelten die Tagespreise)
3: Schüler/Studenten (Höchstalter 30 Jahre) / IV (Für Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvester- und Neujahrsvorstellungen gelten besondere Regelungen)
4: AHV (Nur an Sonn- und Feiertagen)

DER RICHTER UND SEIN HENKER
29. November 2013

Regie: Barbara Weber
Bild: Silvester von Hösslin, Andreas Matti
Photographie: Judith Schlosser

KARTENVERKAUF

BILLETTKASSE BEIM THEATERPLATZ
+41/(0)61–295 11 33
billettkasse@theater-basel.ch

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag–Samstag 11.00–19.00 Uhr

ABENDKASSE:
Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

VORVERKAUF:
Für Vorstellungen auf der Grossen Bühne drei Monate im Voraus, für alle anderen Vorstellungen einen Monat im Voraus.

Während der Sommerpause:
(nur telefonisch von 14.00–16.00 Uhr)
Mo–Fr 30.06.–11.07.2014 und 11.08.–15.08.2014
Vom 14.07.–10.08.2014 ist die Kasse geschlossen.

BILLETTKASSE SCHAUSPIELHAUS (STEINENTORSTRASSE 7)
ÖFFNUNGSZEITEN
Ausschliesslich Abendkasse

INFOTHEK RIEHEN (BASELSTRASSE 43)
ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Mittwoch, Freitag 09.00–12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch 14.00–17.00 Uhr
Donnerstag, 09.00–18.00 Uhr

KANTONSBIBLIOTHEK BASELLAND, LIESTAL (EMMA HERWEGH-PLATZ 4)
ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Freitag 09.00–18.30 Uhr
Samstag und Sonntag 09.00–16.00 Uhr

KARTENBESTELLUNG ONLINE / PRINT @ HOME
Mit unserem Online-Ticketing-System können Sie per Mausklick bequem, schnell und zu jeder Tages- und Nachtzeit Karten für unsere Veranstaltungen beziehen.
Nähere Infos:
+41/(0)61–295 11 33 oder
www.theater-basel.ch

GRUPPENBESTELLUNG
Für Gruppenbestellungen ist der Ticketbezug auch ausserhalb der Vorverkaufsperiode möglich.

Bei Vereins-, Geburtstags- und Galaanlässen in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch helfen wir Ihnen gerne, ein Rahmenangebot (Führungen, etc. siehe Seite 99) zusammen zu stellen.

GESCHENKGUTSCHEINE
Gutscheine sind zu einem frei wählbaren Betrag an der Billettkasse und im Internet erhältlich.
Gültigkeitsdauer: 2 Jahre

DIE SPIELSTÄTTEN DES THEATER BASEL

BÜHNENEINGANG GROSSE BÜHNE / ZENTRALE
Elisabethenstrasse 16, 4051 Basel
+41/(0)61–295 11 00

HAUPTEINGANG GROSSE BÜHNE UND KLEINE BÜHNE
Theaterstrasse 7, 4051 Basel

HAUPTEINGANG SCHAUSPIELHAUS
Steinentorstrasse 7, 4051 Basel

DER SANDMANN
20. Oktober 2012 (UA)

Regie: Christof Loy
Bild: Ryan McKinny, Agneta Eichenholz, Marco Špehar
Photographie: Monika Rittershaus

Auftragswerk des Theater Basel

ABONNEMENTS

Profitieren Sie von unseren attraktiven Rabatten! Informationen erhalten Sie in der beiliegenden Broschüre und an unserer Billettkasse.

TREUEKARTE

Mit der kostenlosen und übertragbaren Treuekarte profitieren Sie bei jedem Einkauf: Pro CHF 100.– werden Ihrem persönlichen Konto zwei Punkte gutgeschrieben, für die Sie per Ende Dezember einen Wert-Gutschein erhalten. Jeder Punkt ist CHF 1.– wert.

SCHAUSPIEL-HALBTAX

Die Schauspiel-Halbtax-Karte bietet für CHF 111.– während eines Kalenderjahrs Gelegenheit, alle Schauspielproduktionen zum halben Preis zu sehen (ausgenommen Silvester- oder Neujahrsvorstellungen und Gastspiele).

Die Partnerkarte als Zweitkarte zur Schauspiel-Halbtax-Karte kostet CHF 77.– für ein Kalenderjahr. Sie ist nur gültig in Kombination mit der Erstkarte Schauspiel-Halbtax.

Billette in allen Platzkategorien sind ab einer Woche vor der gewünschten Vorstellung erhältlich.

ANGEBOTE FÜR SCHÜLER, AUSZUBILDENDE UND STUDIERENDE BIS 30 JAHRE

Neben dem Schüler-Abo und dem Studenten-Abo bieten wir folgende Ermässigungen an:

▰ 50% Ermässigung
Auf alle Vorstellungen (ausgenommen Gastspiele, Silvester- oder Neujahrsvorstellungen und Sondervorstellungen) wird gegen Vorweisen des Schüler- oder Studentenausweises eine Ermässigung von rund 50% gewährt.

▰ Last–Minute
15 Minuten vor Vorstellungsbeginn sind Last-Minute-Karten gegen Vorweisen des Schüler- oder Studentenausweises an der Abendkasse erhältlich.
· CHF 19.– (Preisstufe 1–4)
· CHF 26.– (Preisstufe 5–8)

SNOW WHITE
14. Dezember 2013 (UA)

Choreographie: Richard Wherlock
Bild: Debora Maiques Marín
Photographie: Ismael Lorenzo

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

BARRIEREFREIES THEATER

ROLLSTUHLGÄNGIGKEIT

Wir sind bemüht, allen Besucherinnen und Besuchern einen barrierefreien Theaterbesuch zu ermöglichen. Alle unsere Spielstätten sind daher rollstuhlgängig.
· Für Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Billettkasse: +41/(0)61–295 11 33

HÖRHILFEN

Unsere Bühnen sind mit einer FM-Höranlage (Funk) ausgestattet. Für Vorstellungen auf der Grossen Bühne, der Kleinen Bühne sowie im Schauspielhaus stehen Ihnen bei Bedarf Hörhilfen zur Verfügung. Bitte melden Sie sich am Infodesk. Dort wird Ihnen gegen Ausweis eine Hörhilfe (Kinnbügel-Empfänger oder Universal-Empfänger) ausgeliehen.

Für einen optimalen Hörgenuss bringen Sie gerne Ihren eigenen Kopfhörer oder Empfänger (Sennheiser 840) mit.

Falls Sie zu Hause eine analoge FM-Empfangsanlage von «Humantechnik» benützen (Radio Light DIR II oder Radio Light LR I, können Sie auch mit diesem Empfänger die analogen Signale in allen drei Theatersälen empfangen.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Hörgeräteakustiker über die optimale Verbindung zu Ihrem Hörsystem. Weitere Auskunft erhalten Sie auch bei der Beratungsstelle Höranlagen des Schwerhörigen-Vereins Nordwestschweiz in Basel:
Sachbearbeitung: Ernst Neukomm
+41/(0)61 702 22 78

TOD EINES
HANDLUNGSREISENDEN
24. Januar 2014

Regie: Barbara-David Brüesch
Bild: Dirk Glodde, Manuel Bürgin
Photographie: Simon Hallström

SPONSOREN UND FÖRDERER

DAS THEATER BASEL WIRD UNTERSTÜTZT DURCH

· Advantis
· Bank Julius Bär & Co. AG
· bbg Basler Ballettgilde
· Basellandschaftliche Kantonalbank
· Druckerei Schwabe AG
· Gerda Schlegel Stiftung
· Schlegel & Co. AG
· HDI Gerling
· Novartis International AG
· PricewaterhouseCoopers
· RIG Regionale Interessengemeinschaft
· Roche
· Rosemarie Stuzzi-Thomi-Stiftung
· Telebasel
· Theaterverein Basel
· «Unser Theater»

KULTUR Basel-Stadt

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

Partner des Ballett Basel:
Basellandschaftliche Kantonalbank

Das Theater Basel dankt ebenso den Gönnerinnen und Gönnern, die an dieser Stelle nicht genannt werden möchten.

Auch Sie können das Theater Basel unterstützen. Informationen finden Sie in unserer Sponsoring-Broschüre unter
www.theater-basel.ch/downloads
Sarah Keller
T +41/(0)61-295 14 31
s.keller@theater-basel.ch

Medienpartner des Theater Basel

BASILISK SO TÖNT S LÄBE

bz BASEL DIE NORDWESTSCHWEIZ

Das Theater Basel unterstützt die Kultur am Oberrhein

szenik.eu

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER BASEL THEATER

· Annetta Grisard
· Dr. Peter Lenz

Julius Bär

CLARIANT

CREDIT SUISSE

IWB

MANOR

LA ROCHE 1787

Die Stiftung zur Förderung der Basler Theater wurde 1976 gegründet und verfolgt die Förderung der Theatergenossenschaft Basel mit der Absicht, die künstlerische Qualität des Theater Basel und dessen Finanzierung sicherzustellen.
· Informationen über die Stiftung zur Förderung des Theaters: Theater Basel, Verwaltungsdirektion, Elisabethenstrasse 16, 4010 Basel.

Inserat

THEATER
JA
zum
Wahl-Abo
2014/
2015
BASEL
www.
theater-basel.
ch
Medienpartner
BASILISK
SO TÖNT S LÄBE
bz BASEL
Fotografie:
Mathilde Agius